

Bezugspreis:
Montags 20 Pf. Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen
vierfachjährlich 120 L. 175,- proj. Verhältnis.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die Spaltliche Anzeige oder deren Raum zu 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Rellame: Vierzigste 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen:
gebührt pro Laufend 100 Pf. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

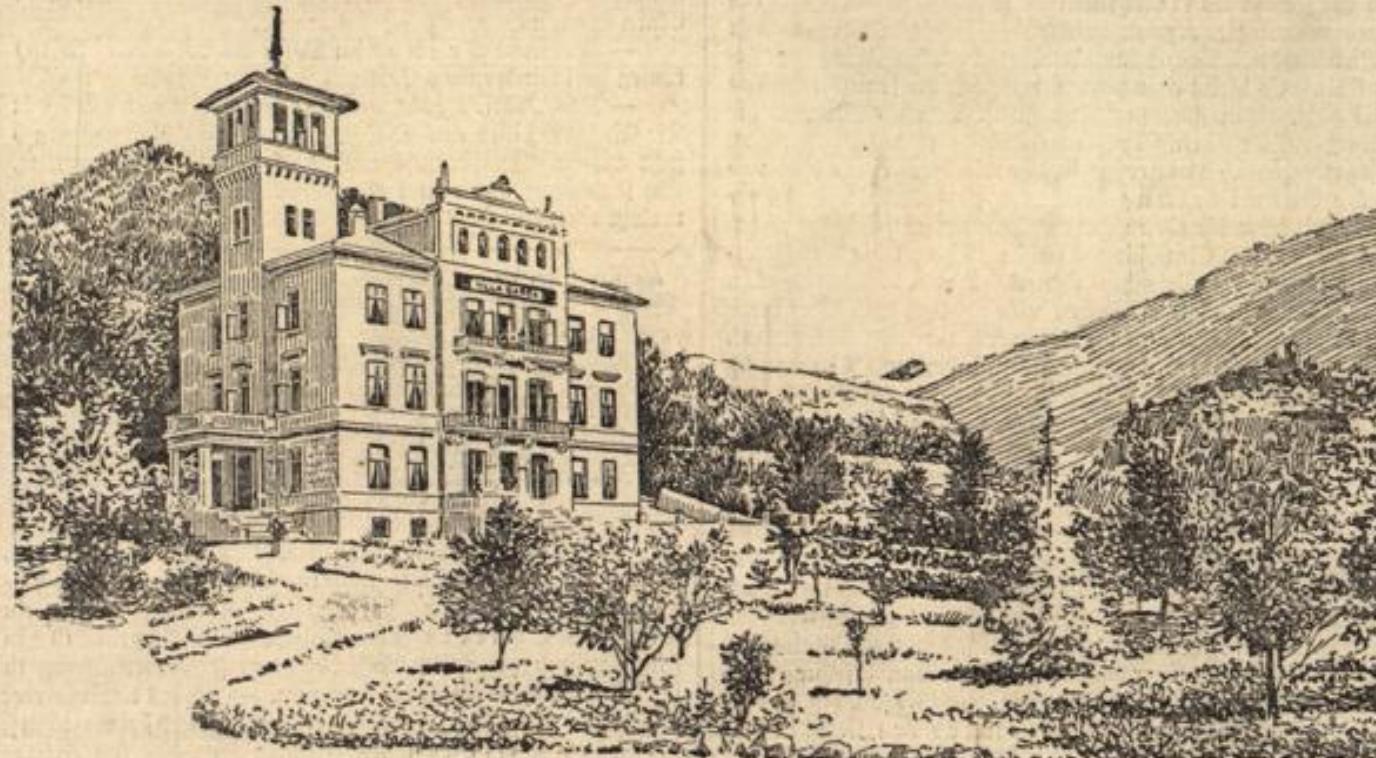
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 263

Samstag, den 9. November 1901.

XVI. Jahrgang

Villa Garda in Arcu.



Wie bekannt, hat Herr Birkner-Stadinen, welcher in Wiesbaden lebt, dem Kaiser seine Besitzung Stadinen gegen eine Leibrente überlassen.

Eine neue Schenkung an den Kaiser in Gestalt der Villa "Garda" in Arcu (siehe Bild) ist seitens des Rentners Hildebrand-Dresden erfolgt.

Der Kaiser soll die Absicht haben, die Besitzung zu einem Amtshaus für Offiziere der deutschen Armee zu bestimmen. Es würden in der Folge dorthin kommen Rekonvalescenten.

und Brüderleidende, denen unser Klima im Winter gefährlich werden kann. Arcu ist ausgezeichnet durch hohen Wärme-stand und gleichmäßiges Klima zu einer Zeit, in welcher bei uns die Winterstürme tobten. Es liegt in einem nach drei Seiten von hohen Bergen umschlossenen Thale, das sich nach Süden gegen den Garda-See öffnet, der eine Stunde entfernt ist. Es ist mithin voller Zutritt der Sonne möglich.

Die Villa Garda zeigt eine entzückende Lage, sie ist eine der schönsten Bauten des lieblichen Arcu.

ganisierte er in seiner Heimat eine kleine Streitmacht, mit welcher er auch Erfolge erzielte. Er stieg nun rasch bis zum Gouverneur von Kiangsu, residierte in der Hauptstadt Sun-schou und übersiedelte, als die Taipings diese besetzten, nach Shanghai. Dort kam er in Beziehung mit dem englischen Obersten Gordon, dem gegenüber er durch Hinrichtung von Auführern Treubutsch beging. Bei der Eroberung Nanking beteiligt, erhielt Li-Hung-Tschang den Titel, wurde Generalgouverneur der beiden Kiangprovinzen, dann Oberbefehlshaber in Peischili.

Mit dem Jahre 1870 war "Li" die erste Persönlichkeit in China; er hatte eine Machtstellung sondergleichen errungen. 1875 half er der Kaiserin Tsoi beim Staatsstreich. Als Kaiser Tungtschi im Sterben lag, wollte eine starke Partei die bei-



Li-Hung-Tschang.

den Kaiserinnen-Witwen (die echte Mutter des jetzigen Kaisers Kuangsiu und seine Tante, die jetzige Kaiserin-Witwe) aus dem Wege räumen, um als Thronerbe den leidfertigen Sohn des Prinzen Tschu einzusehen. Die Kaiserin-Witwe wandte sich an "Li" um Hilfe und dieser marschierte sofort mit seiner 4000 Mann zählenden, gutbewaffneten Leibwache auf Peking, das er einknurrte. Prinz Tschu wurde als Kaiser proklamiert. Die Kaiserin Tschu hat "Li" diese Hilfe nicht vergessen.

Im japanisch-chinesischen Kriege fiel "Li" in Ungnade, weil er der Regierung keine militärische Hilfe zu leisten vermochte; er gewann aber bald wieder Oberwasser und wurde

Li-Hung-Tschang's Ende.

Der alte schlaue Fuchs ist, wie telegraphisch gestern gemeldet, hinüber geschlummert ins Jenseits, von wo es kein Wiederkommen mehr gibt.

Mit Li-Hung-Tschang ist der geriebene Diplomat, den China wohl jemals gehabt hat, von der Bühne des Lebens abgetreten.

Das Todtentengewand ist ihm schon angelegt worden, ehe er noch wirklich tot war. Die chinesischen Generale troßen Vorkehrungen gegen etwaige fremden-feindliche Demonstrationen.

Nasse Füße.

Von Dr. Carl Reimer.

Dass gerade nasse Füße leicht zu Erfrierungen veranlassen geben, hat seine guten Gründe. Zunächst ist schon unter normalen Verhältnissen die Warmhaltung der Füße etwas behindert. Die Füße haben im Verhältnis zu ihrer Masse eine große Oberfläche, so dass sie einerseits in kurzer Zeit große Wärmemengen abgeben, andererseits aber auch die Wärmehaltung, schon wenn sie nur von kalter Luft ausgeht, schnell in die Tiefe dringt. Dazu liegen die Füße sehr weit vom Herzen entfernt, und das zurückliegende, abgeflöhlte Blut der Venenvenen muss sich, namentlich beim Stehen und Gehen, unmittelbar der Schwerekraft entgegenbewegen. Infolgedessen wird sein Ablauf verlangsamt und dementsprechend wird auch der Zustand des frischen und wärmeren Blutes vom Herzen verzögert. Außerdem wird aber oftmals der Blutzufuss und der Blutumlauf durch zu enges Schuhwerk, das momentlich am Sprunggelenk und auf dem Fußgründen den Fuß einengt und einzängt, gebremst. Diese Momente wirken also schon so wie so dahin zusammen, dass die Erwärmung und Warmhaltung der Füße erschwert wird.

Werden aber die Füße durchdröhnt, so treten dazu noch andere Umstände, die einer ausreichenden Erwärmung entgegenarbeiten. Die Luft, die den Fuß für gewöhnlich umspült, sowie das Strumpfgewebe und das Leder, die ihn umgeben, sind in trockenem Zustande schlechte Wärmeleiter, d. h. sie tragen dazu bei, dass der Fuß die Wärme, die er besitzt, beibehält oder doch nur schwer abgibt. Bei feuchtem Wetter saugen aber nicht nur die Sohle, das Oberleder und die Strümpfe Wasser ein, sondern, wenn die Durchlässigkeit des Fußes eine starke ist, wird auch die Luft im Schuhwerk durch das eindringende Wasser verdrängt. Nun ist aber das Wasser ein guter Wärmeleiter, so dass also jetzt dem Fuß schnell große Wärmemassen entzogen werden.

Ein weiteres Moment für die lebhafte Abkühlung des Fußes bei nasser Fußbekleidung ist in der Verhinderung der Schweißverdunstung zu suchen. Ist die Fußbekleidung von Feuchtigkeit durchzogen, so ist der Luftwechsel unterbrochen, und der abgesonderte Schweiß geht nun nicht durch Verdunstung in Dampfform über, sondern er schießt sich in tropischer flüssiger Form auf die Haut nieder. Er wirkt dann hier in derselben Weise wie etwa eingedrungenes Wasser, unterstützt also die rasche und tiefgehende Wärmeentziehung. Es werden von beiden Füßen vier Fünftel der Schweißmenge abgesondert, welche der ganze, von der Leibwäsche bedeckte Theil des Körpers liefert. Ist nun auch in der kühleren Jahreszeit die Schweißabsondnung des Körpers bedeutend geringer als in den warmen Sommermonaten, so ist doch immerhin auch in dem rauhen Jahresabschnitt die Schweißmenge nicht unbeträchtlich, jedenfalls aber ist sie groß genug, um bei der Abkühlung des Fußes mitzuwirken, zumal wenn der Fuß in höherem Grade angestrengt wird. Es ist daher kein Zufall, dass sich Personen mit starkem Schweißfuß bei feuchtem Wetter kalte Füße und demgemäß Erfrierungen zuziehen.

Wie aber sind die Füße vor einer Durchlässigkeit und Abkühlung und ihren Folgen zu schützen? Man kann es leicht beobachten, dass Personen, die sich bei nahrhafter Witterung viel im Freien aufhalten müssen, statt eines Paar Strümpfe mehrere Paare anziehen. Je mehr man den Körper einhüllt, sagt man sich, desto wärmer wird er gehalten. Diese Anhäufung ist nur bedingt richtig. Wenn die verschiedenen Hüllen, mit denen wir den Körper in der rauhen Jahreszeit umgeben, denselben tatsächlich vor Abkühlung schützen, so liegt dieses weniger an der Dicke der Stofflage, als vielmehr daran, dass je mehr Kleidungsstücke wir anziehen, wir auch den Körper mit desto mehr Lufthüllen umgeben. Denn zwischen je zwei Kleidungsstücken, die nicht fest anliegen, wird eine Lufthülle eingeschlossen. Die Luft gibt aber die ange-

nommene Körperwärmung um 90 Prozent schwächer ab als die Kleidungsstoffe. Es ist also in erster Linie die in der locker sitzenden Kleidung eingeschlossene Luft, die den Körper warm hält, weil sie eben die von ihm abgegebene Wärme aufspeichert. Aus diesem Grunde hält auch eine dicke, sehr weite Glanelljacke wärmer als ein Jaquet aus Winterbuskin, einem der dickensten Wollstoffe, das dicht an den Körper anliegt. Nach dieser Darstellung wird es erklärlich sein, warum auch für den Fuß die Umhüllung mit mehreren Strümpfen nicht erforderlich ist. Denn der Fuß hat im Schuhwerk schon an sich wenig Spielraum, werden aber über ihn mehrere Strümpfe gezogen, so wird er nur noch stärker eingeengt, und es wird die Lufthülle, die sein bester Schuhmantel ist, fast ganz verdrängt. Man wird dennoch die innere Fußbekleidung so einzurichten haben, dass der Strumpf bei der nassen Witterung etwas stärker gewählt wird als in der warmen Jahreszeit, dass aber trotzdem der Fuß von einer ausreichenden Luftschicht umgeben ist. Dabei sind wenige Strümpfe andersartigen vorzuziehen, da die Wolle den Schweiß besser aufsaugt und wegen ihres großen Luftgehaltes nicht abführend auf die Haut wirkt.

Soll der Fuß aber genügend von der Luft umspült werden, so ist die Voraussetzung die, dass das Schuhwerk bequem ist. Enges Schuhwerk, auch wenn es gefüttert ist, schützt gegen Kälte und Nässe bei Weitem nicht in dem Maße, als bequemes Schuhwerk. Um besonders das Eindringen der Feuchtigkeit zu verhindern, wird dann nur noch nötig sein, dass das Schuhwerk mit stärkerem Oberleder versehen wird und die Ledersohlen mit Gummisohlen beschlagen werden. Diese letztere Vorkehrung reicht nicht nur einen vor trefflichen Schutz gegen die Bodenfeuchtigkeit, sondern sie ist auch gesundheitlich insofern zuträglicher als der Gebrauch der üblichen Gummisohle, weil durch diese die Luftzufuhr zum Fuß und der Luftwechsel behindert wird. („Neue Heilkunde.“)

Vertreter Chinas bei den Friedensverhandlungen. Um jene Zeit wurde er von einem Fanatiker verunstaltet.

In der Erinnerung steht noch seine spätere Europa-Reise, während welcher er in Deutschland sehr gefeiert wurde, weil man annahm, er habe die Tasche voll Aufträge; doch die Enttäuschung war später groß.

Nach seiner Rückkehr kam er wegen eines heimlichen Besuches bei seiner Gönnerin, der Kaiserin-Wittwe, wieder in teilweise Ungnade, wurde aber bald Vizekönig von Canton, als welcher er nun gestorben ist, nachdem er seine Unterschrift flüchtig noch unter das besiegelte Friedensprotokoll gelegt.

* Peking, 7. Nov. Prinz Tsching hat für Bi-Hung-Tschang die Regierungsgeschäfte übernommen; Tschouju fungirt als Gouverneur in Peküll bis zur Ernennung eines Nachfolgers.

* Berlin, 8. Nov. Sämtliche Abendblätter widmen dem verstorbenen chinesischen Staatsmann Li-Hung-Tschang längere Nachrufe, in denen die Bedeutung des Verstorbenen als Reformer hervorgehoben wird, der die ersten Kreise in die chinesische Mauer gelegt und zwar, indem er das Vaterland der europäischen Kultur näher zu bringen suchte.

Deutsche Kohlendepots.

Die Kohle hat für die Schifffahrt die gleiche Bedeutung wie für die Industrie. Denn die Zahl der Dampfer steigt in derselben Weise, wie die der Segler abnimmt, und zwar bei fast allen Handelsflotten. Dementsprechend ist die Frage der Beschaffung des Heuerungsmaterials für die Schiffe eine weitgreifende und schwerwiegende. In den heimischen Häfen macht die Auffüllung der Kohlenbunker keine Schwierigkeiten. Jede Qualität und Quantität der schweren Dienstmannen steht den Reedern zur Verfügung, hinsichtlich des Preises wird bezahlt, was recht und billig. Anders im Ausland. Die Schiffskapitäne befinden sich in einer Zwangslage; sie müssen dortige Kohlen kaufen, weil die heimischen nicht erhältlich sind, müssen die hohen Preise bezahlen, weil die Konkurrenz fehlt, oder weil die Händler auf Verabredung gemeinsam die Preise hochhalten. Der Willkür und Übervortheilung ist weiter Spielraum gelassen. Das Mögliche haben die englischen Kohlenhändler geleistet, die in den wichtigsten Überseehäfen etabliert sind. Am ungenügendsten ist der Kohlenmischer wohl in Port Said, dem Eingange zum Suezkanal. Auf dieser großen Meerstraße nach Osten herrscht ein ungemein reger Schiffsverkehr. Besonders häufig gehen deutsche Dampfer dort zwecks Kohleneinnahme vor Anker. Als im vorigen Jahre Chino-Transportdampfer in Port Said ihre Bunker auffüllten, machten die englischen Händler einen Generalstichzug, indem sie den Preis für die Tonnen Kohlen von 20 auf 35 Mark und darüber erhöhten. Zum Vorwand für diese unerhörte Steigerung diente der Hinweis auf die Arbeiterausstände in den englischen Kohlenbergwerken. Die deutschen Reedereien mußten wohl oder übel zahlen; doch sie beschlossen einmütig, der Sache ein Ende zu machen und ein deutsches Kohlendepot einzurichten. Zu diesem Zweck bildete sich unter Führung der Homburg-Amerika-Linie die Kohlendepotgesellschaft, die auch mit dem Reichsmarineamt in Verbindung trat, um der Unterstützung sich zu versichern. Der Marineverwaltung kommt das Kohlendepot am Suezkanal durchaus gelegen, da die Kriegsschiffe Borthülle haben. Das Marineamt scheint aber in Bezug auf die Versorgung der Auslandsschiffe mit deutscher Kohle noch besonders und weitergreifende Pläne zu begrenzen. In den Kreisen der Kohlenindustriellen des Ruhrgebietes will man wissen, daß in geeigneten Häfen sämtlicher deutschen Kolonien Befände an Ruhmkohlen aufgestapelt werden sollen, aus denen die Kriegsschiffe ihren Bedarf decken können. Sollte dieses Projekt verwirklicht werden, so würde ein erheblicher Theil der deutschen Schifffahrt dem Machtbereich der englischen Kohlenhändler entzogen. Es genüge die Feststellung der Thatlichkeit, daß die Ausschaltung der englischen Bunkerkohle seitens Deutschlands einen wichtigen Pfeiler des Unes, auf dem die Herrschaft des englischen Seehandels ruht, ins Wanken bringt.



Wiesbaden, 8. November.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

Das Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen erregt weit über die Grenzen der Reichshauptstadt Interesse. Die sozialdemokratische Partei hat nämlich nicht nur den bisherigen Besitzstand vollständig zu behaupten gewußt, sie hat zu den innengehabten sieben Kreisen noch fünf weitere Kreise erobert. Von acht zu verteidigenden Kandidaturen haben die Liberalen nur drei getreten.

Doppelt gefährdet ist der bekannte Rechtsanwalt Liebhardt, für den eine Radikalität in einem Bezug nötig wurde; die Wahlbeteiligung war sehr ungleichmäßig; sie schwankte zwischen 27 und 49 %. Unter den Gewählten der liberalen Partei befindet sich Professor Wittichow, auf Seite der sozialdemokratischen Partei neben Rechtsanwalt Liebhardt eine Reihe weiterer bekannter Namen, wie Bernsteini, Wurm, Braunfuchs.

Es sei bemerkt, daß die Wahl erstmals nach dem neuen Kommunalwahl-Gesetz stattfand. Dieses Gesetz hat eine veränderte Alters-Einteilung und eine neue Untergrenzung der Wahlbezirke zur Folge gehabt.

Eine Konsequenz der sozialgeprägten Verhältnisse war die Einreichung von etwa 15 000 Wählern aus Klasse 3 in Klasse 2, neben Erhöhung der Wahlbezirke von 14 auf 16. Ihrer Wahlberechtigung hatten 104 789 Wähler in 49 Wahlbezirken genügt.

Der französisch-türkische Konflikt.

Zum französisch-türkischen Konflikt wird aus Berlin versichert, daß alle Mächte vorerst auf gleicher Linie sich befinden und ruhige Zuschauer bilden. Man glaubt auch nicht, daß irgend eine Macht geneigt sein werde, aus ihrer Reserve herauszutreten, da Frankreich Alles vermeiden dürfte, was die Rechte und Interessen anderer Mächte verlegen könnte. Eine amtliche französische Mitteilung über die Flotten-Expedition sei auch bis jetzt noch keiner der Dreibundmächte und wie man in Berlin annimmt, auch keiner der anderen Mächte zugegangen.

Informationen, die der „Berl. A.-A.“ veröffentlicht, spiegeln die Auffassung Berliner türkischer Diplomaten in der Angelegenheit des französisch-türkischen Konfliktes wieder. Darnach gestaltet sich die Lage ernster, als es an der Oberfläche in die Errscheinung tritt. Als ein bedeutsliches Moment wird die entschieden kriegerische Stimmung der türkischen Armee bezeichnet und weiter die anti-französische Stimmung der Civil-Bewohlung in Syrien. Der Sultan werde sicher Alles thun, um die schwierige Lage seines Reiches nicht zu verschlimmern, sollte aber Frankreich seine Forderungen zu hoch schrauben, dann könne es leicht vorkommen, daß das osmanische Volk sich entschließt, lieber das Neuherrschaf zu dulden und zu wagen, als noch weiter nachzugeben.

Ersenne die Zeit! lehrt Pittakos von Mytilene. Pittakos hat sowohl als er das Fürstliche Diadem annahm, wie als er es wiederlegte, gezeigt, daß er den richtigen Zeitpunkt zu treffen wußte. Nach seiner Lehre haben die Franzosen gehandelt. Es bleibt abzuwarten, wie weit die französischen Politik geht. Von grohem Interesse ist es ohne Zweifel, die Franzosen, dieses einst unternehmende Volk Europas, zum ersten Male nach dem großen Kriege wieder in einer europäischen Welt eingetreten zu sehen. Die Schuhherrschaft über die Orientchristen bedeutet im Grunde nichts anderes, als das Einmischungsrecht und damit die Schuhherrschaft im ganzen türkischen Orient. Wenn Russland den Schutz der griechisch-orthodoxen und armenischen Christen übernimmt, dann werden beide Mächte die Vormünder und Teufolentsvollstrecker des franken Mannes. Mit Hilfe Russlands sucht Frankreich jetzt durchzusehen, was ihm in den fünfziger Jahren im Kriege gegen Russland und im Bündnis mit seinem alten, ihm mehr als Hemmschuh folgenden Nebenbuhler England nur halb gelang. Die anderen Mächte werden entweder zu hindern suchen oder sich aus dem zerfallenden Türkeneise Entschädigungen herausschneiden. Wie die Aufführung Chinas begonnen, so scheint die der Türkei ihre Fortsetzung finden zu sollen. Die nächste Folge der französischen Festsetzung auf Mytilene dürfte der Anschluß Creto's an Griechenland sein. Zu einer endgültigen Auseinandersetzung wird es wohl auch diesmal nicht kommen.

— Die Besetzung der Gouvernements von Mytilene erfolgte ohne Widerstand.

Gegen Chamberlain.

Berlin hat sich den Anklagebungen gegen Chamberlain wegen seiner Neuerungen über die deutsche Kriegsführung angegeschlossen.

Den Leitern der deutschen Politik dürften diese Anklagebungen momentan nicht ganz angenehm sein, weil sie die wenigen Südafrika sehr erregte Stimmung gegen England noch verschärfen. Berliner Blätter meinen, man thäte den Neuerungen Chamberlains zu viel Ehre an!

Der Boykott englischer Schiffe.

Aus Amsterdam verlautet, daß das Comitee der Dockarbeiter in sämtlichen Ländern Subskriptionslisten zur Unterstützung der Dockarbeiter, die sich der Boykottbewegung anschließen, eröffnen wird. Man hofft, genügende Geldmittel zu sammeln, um die Ausländer wenigstens zwei bis drei Wochen zu entzögeln. Selbst eine Dauer von 14 Tagen würde genügen, um England solchen Schaden anzufügen, daß die englische Regierung gezwungen würde, irgend welche Maßregeln zur sofortigen Beendigung des Krieges in Südafrika zu ergreifen.

Der Triumph der ehrlichen Partei.

Das neu gewählte Stadtoberhaupt von New-York, Gow, erhielt eine Depesche des Präsidenten Roosevelt, in dem er Gow zu dem überwältigenden Triumph der ehrlichen Partei begrüßt. — In San Francisco wurde der Kandidat der „Union of Labor“, Smith, mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen zum Major gewählt.

Der Krieg in Südafrika.

Nach den neuesten Aufstellungen haben 17 844 Engländer ihr Leben eingebüßt; 2504 Offiziere, 57 136 Mannschaften kamen als Invaliden heim.

Deutschland.

* Berlin, 8. Nov. Der Zehnbetrug im Reichshaushalt setzt sich von 100 auf 140 Millionen Mk. gesteigert haben. Sollten sich keine anderen Deckungsmittel finden, so müssen die Matrikularbeiträge um diesen Betrag erhöht werden.

— Gegen die „Welt am Montag“ hat die Staatsanwaltschaft das öffentliche Verfahren wegen Beleidigung des Stadtverordneten Jacob eingeleitet.

* Marburg, 7. November. Eine stark besuchte, vom Krieger-Verein einberufene Volksversammlung nahm nach einem Vortrage des Schuldirektors Dr. Knabe folgenden Beschluß an: Die auf Einladung der drei Krieger-Vereine zu Marburg zusammengetretene öffentliche Versammlung weist die schamlosen Verdächtigungen des deutschen Heeres im Jahre 1870—71 unter Führung unseres heldenmütigen Kaisers Wilhelm I. durch den englischen Minister Chamberlain in seiner Rede zu Edinburgh mit Entrüstung und Verachtung zurück und ist sich dessen bewußt, daß der deutsche Soldat in seiner ehrlichen hingebenden Aufopferung im Kriege wie bisher so auch in aller Zukunft die Gebote des Christenthums und der Menschlichkeit stets hochhalten wird.

* Darmstadt, 7. Nov. Die 2. Kammer ist auf 19. Nov. berufen.

Aus aller Welt.

kleine Chronik.

— Auf dem Panzer „Barbarossa“ brach gestern beim Einsetzen der Dampf-Pinasse das aus Stahl gefertigte Tau; die Pinasse stürzte ins Wasser. Die auf dem Boot befindlichen Deutschen wurden durch die nachspringenden Offiziere Kapitänleutnant Mourer und Leutnant z. S. Knorr gerettet, bis auf den Torpedobootsmann Kairies, welcher ertrunken ist. Die Leiche ist bisher nicht gefunden.

— Gestern wurde in Berlin der ehemalige Rittmeister Erich v. Wigleben, der jährlich 54 000 Mark zu verbrauchen hatte, wegen Concursvergehens (er hatte eine Schuhwaren-List von 945 000 Mark aufgetragen, da er Wechsel gab und die Gläubiger Bucherjahrnahmen zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilte, von der Anklage des Betruges freigesprochen). V. Wigleben hatte in einer Nacht eine halbe Million im Spiel verloren.

— Auf der Bahnlinie Niedernbach—Gersfeld kam ein schweres U-Boot durch Auffahren einer schweren Güterzug-Maschine auf einen Personenzug vor. Eine Frau ist tot, 6 Reisende sind schwer, 20 leicht verletzt. Der Personenzug war von Plaist abgefahren, die Maschine kam von Kreuz auf demselben Gleise heran.

— Bei einem Theaterbrande in Hurley, Wisconsin, sind, nach einer Privatdepeche der „Hess. Bsp.“, zehn Dorfbewohner umgekommen, darunter die deutsche Schauspielerin Clara Sonne.

— Bei einem Brande im Dorfe Starosawro (Posen) kamen drei Kinder ums Leben.

— Das „Berl. Tgl.“ berichtet aus Schneidemühl: Die Maschine eines aus Dirichau kommenden Personenzuges fuhr auf eine Rangiermaschine. Letztere wurde zerstört. Ein Lokomotivführer und ein Heizer sind lebensgefährlich verletzt worden.



Aus der Umgegend.

= Bierstadt, 7. Nov. Der Männergesangverein, welcher schon wiederholt sich in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat, wird am Todestag ein Kirchen-Concert veranstalten. Der Verein ist in seinen Leistungen auf's Beste bekannt. Der Reinerttag ist für die Gemeinde-Diafanie bestimmt. — Bis 11. November findet auf dem bei Rambach belegenen Schießplatz täglich scharfer Schießen des Militärs statt. — Am Freitag den 8. d. Monats hält die Freiwillige Volkspartei Wählerversammlung ab, in welcher Herr Dr. Erbger-Berlin sprechen wird.

k. Biebrich, 7. Nov. Eine vom Vorstande des Bürgervereins einberufene Wählerversammlung fand heute Abend im Saalbau Lippert statt. Zwei war Aufstellung der Kandidaten für die 3. Klasse zur Stadtvorordneten-Ergänzungswahl. Der Besuch war sehr zahlreich. Herr J. Schandau gab nach Begrüßung die Namen der Kandidaten bekannt: Landwirt L. Görba, Cigarrenfabrikant Aug. Drautzen, und Rektor Michaelis, letzterer als Vertreter der Lehrerschaft. Die Billigung der Kandidaturen erfolgte einstimmig. — Der Turnverein beschloß, die Wirthschaft in der Turnhalle dem leidherigen Wirth Herrn Winnefeld für die nächsten drei Jahre neu zu vertragen für M. 5050 pro 1902, M. 5075 pro 1903, M. 5100 pro 1904. Die Weihnachtsfeier des Vereins soll am Neujahrstag abgehalten und dem Kriegerverein, welcher eine Protestkundgebung gegen die Chamberlain'sche Verordnung veranstaltet, die Sympathie ausgesprochen werden. — Gestern Vormittag collidierte an der Wiesbadener Allee ein Wagen der elektrischen Bahn mit einem leeren Wagen des Herrn H. Goridak so heftig, daß der hintere Theil des Wagens vollständig demoliert wurde.

* Schierstein, 8. Nov. Die Enthüllung der Dewets-Büste, geschnitten von den deutschen „Christianen“, am Sonntag, 17. November, wird sich zu einer schönen Feier gestalten. S. St. ist das Preußische Werk in der Reichshauptstadt öffentlich ausgestellt, es wird eine Gierde Schiersteins werden.

* Dossenheim, 8. Nov. Für die Reichstagswahl ist die Gemeinde in zwei Wahlbezirke eingeteilt, von denen der eine 494, der andere 449 Wahlberechtigte zählt. Wahllokale sind die Schulgebäude. — Dem Gemeinderath lag in letzter Sitzung hauptsächlich das Vorgebrachte des Herrn Friedr. Baum vor, welcher ein Wohnhaus nebst Stallung und Schuppen auf einem Grundstück an der Schiersteiner Straße aufzuhören will. Dasselbe wurde zur Genehmigung empfohlen mit dem Bemerkung, daß das Gebäude parallel zur Straße hingestellt wird und daß die Straßenbaufosten mit M. 200 hinterlegt resp. sichergestellt werden.

* Grauenstein, 8. Nov. Letzten Sonntag spendete der hochw. Herr Bischof von Limburg unserer Gemeinde, sowie jener von Dogheim in unserer Pfarrkirche die Firmung, 212 Firminge waren erschienen. Samstag Nachmittag wurde der hochwürdige Herr feierlich empfangen, sowie Abends wurde denselben zu Ehren ein Feuerwerk veranstaltet. Wundervoll war die Beleuchtung der Burggräne. Der Ort trug reichen Flaggen schmuck.

* Eltville, 8. Nov. Der hier so viel besprochene Erbtheilungsprozeß zwischenstehenden Verwandten ist für die Beteiligten, trotzdem das Testament des Verstorbenen auf dieselben lautete, ungünstig ausgefallen, indem der rechtmäßige Erbe der Bruder des Verstorbenen sei. Eine weitere Klage wird von Seiten der Testamentsberechtigten in nächster Zeit das Gericht in Wiesbaden beschäftigen.

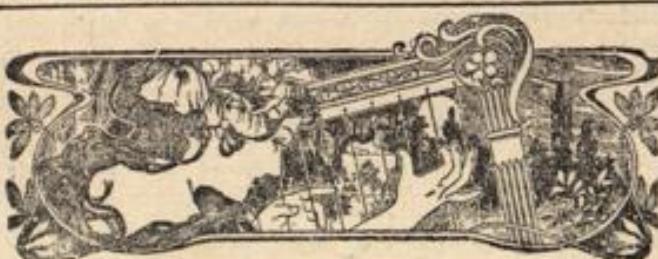
* **Geisenheim.** 8. Nov. Gestorben ist infolge Blutvergiftung der Arbeiter Rothaupt, welcher sich in der Champagnerfabrik Gebr. Hochl eine ancheinend unbedeutende Fußverletzung zugezogen und dieselbe nicht beachtet hat. Der blühende kräftige Mann wird allgemein bedauert, nicht weniger wendet sich die Theilnahme der Witwe und dem unglücklichen Kinde zu.

* **Aus Rheinhessen.** 8. Nov. In Dösenheim ist ein Raubmordversuch ausgeführt worden, dessen Einzelheiten noch unbekannt sind. Die Thäter sollen Italiener sein, welche Revolver und Dolche mit sich führen. (Wir erfahren, daß es sich um den Ueberfall eines Cantinenwirthes an der neuen Bahn Gau-Algesheim — Kreuznach handelt. Die Italiener hätten dem Wirth Schüsse und Messerstiche beigebracht, die Kasse, die 500 M. enthalten haben soll, geraubt und seien mit dem Raub entflohen in der Richtung Mainz, wie angegeben wird. Ein dem überfallenen Wirths Beistand leistender Maurer sei ebenfalls durch Revolverstöße schwer verletzt worden.) — Bei Gernsheim stürzte ein fremder Schiffer in den Rhein und ertrank.

* **Frankfurt.** 8. Nov. Geistl. Rath Bernhard, der einen Schlaganfall erlitt, ist nicht mehr zu retten. — Magistrats-Assessor Dr. Böll wurde zum bestolzenen Stadtrath gewählt. (Dr. Böll stammt aus Weilburg und ist der Sohn des Oberlehrers Böll.) — Die „Krieger-Kameradschaft“ hat sich einzustimmen gegen die unverantworteten Neuerungen des englischen Colonialministers Chamberlain über die deutschen Feldzugs-Soldaten von 1870/71 verwahrt. — Das Frankfurter „Krieger-Heim“ in Eppstein, das jetzt seine erste Curperiode hinter sich hat, gewährt 74 bedürftigen Veteranen Aufnahme und vollen Unterhalt. Dieselben haben sich durchaus günstig ausgesprochen. — Ein heiteres Geschichtchen passierte einem Bahnhof. Er sprach den Bahnmeister um „Feuer“ an, hatte aber nur den Effekt, daß der Hundsfänger sein maulkorbloses Hündchen einsing, das er sofort mit 2 M. wieder aussloß mußte. Kaum war er sein Geld los, so notirte ihn ein Schuhmann und zu guter Letzt giebts noch einen Strafzettel! — Ein rheinischer Adeliger wünschte eine „bessere Hälfte“, die er auf dem Wege des Inserates suchte, worauf ihm ein Frankfurter Kaufmann die Beiseiterin von angeblich zwei Millionen Mark anbot. Der Heirathslustige spendete dem Vermittler zunächst 100 Mark und gab einen auf 40.000 Mark lautenden, am Hochzeitstage fälligen Wechsel. Als aber das „Kennenlernen“ erfolgen sollte, erwies sich die Sache als Schwindel, weshalb der „Vermittler“ angezeigt und zu seinen 6 Monaten, die er wegen Betruges in einem andern Falle abzumachen hat, noch extra zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt wurde.

* **Frankfurt.** 8. Nov. Geistlicher Rath Bernhard, der am 28. Oktober einen Gehirnschlag erlitt, ist heute früh 4½ Uhr im Alter von 76 Jahren gestorben.

* **Westerburg.** 8. Nov. Das Wasser des „Holsbach“ ist nach landrätslicher Bekanntmachung wahrscheinlich durch Typhussäcken infiziert. Typhusfälle kamen in Nennerod vor.



Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, den 7. November. Der Postillon von Don Juan. Komische Oper in 3 Akten von Adam.

In der reizenden französischen Spieloper „Der Postillon“ war dem Gast Herrn Hansen, vom Stadttheater in Düsseldorf, Gelegenheit gegeben, seine Kenntnisse von neuer Seite, mit neuem Licht und Schatten versehen, zu entfalten. In der dankbaren Rolle des Chapelou-St. Phor, zeigte sich Herr Hansen als flotter, degagierter Svielenor. Musikalisch befundet er Sicherheit im Ton und im Memorireen, gesanglich schien die nicht sehr große Stimme, die nur in der Höhe bei getragenen Noten zu rechter Entfaltung kommt, durch die Monrico-Instrengung in der geflügelten Troubadour-Aufführung gelitten zu haben, das Organ klang im Dialog und im Gesang etwas heiser; doch abgesehen von der Heiserkeit, kann auch heute das Gesamturtheil über die zwar schätzungsweise doch nicht einwandfreie Leistung des Herrn Hansen nur dasselbe sein wie gestern, nämlich, daß der Künstler zunächst noch an weniger anspruchsvollen Bühnen als hier, weiteres Engagement finden möge. Die Tongebung, die Ausprache, die Altheimeintheilung bedürfen bedeutender Verbesserung. Für die Einlage „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ wurde Herr Hansen übrigens lang anhaltender Applaus zu Theile.

Das Hauptinteresse des heutigen Abends concentrierte sich auf die vorzügliche Doppelleistung der Mademoiselle-Trau von Latour von Trl. & au man. Mit ihrem gloden-Hellen, weichen und nie gerührten Soloratur-Sopran und dem ruhigeren bemögten Spic. schuf die Künstlerin eine entzückende Darbietung, die durch die natürliche Grazie und Frische ihrer Persönlichkeit unterstützt, von einheitlich-künstlerischer Wirkung war.

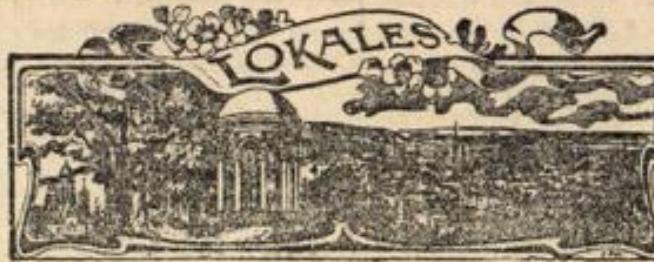
Vorzuglich in Ton, Wort und Maske war der Marquis von Corcy des Herrn Henke und ebenfalls prächtig am Platze war Herr St. d'oloph, dessen Witte in der Oper von Adam zündeten wie am ersten Tag; seinem Bijou-Alleinbühne wurde er auch in gesanglicher Hinsicht in bester Weise gerecht. Die Wirkung des komischen Terzettis „Gehent, gehent“ war eine äußerst animierte; außer Herrn Hansen und St. d'oloph partizipirte noch Herr Engelmann an dieser beifallswürdigen Darstellung.

C. H.

Concert.

Das vierte Concert des Vereins der „Künster und Kunstfreunde“, ein Kammermusikabend des berühmten Frankfurter Quartetts, bot wieder einen ausserlesenen Kunstgenuss, durch eine Interpretation zweier klassischen Quartette (F-dur, op. 18 von Beethoven und D-moll von Schubert), die nach allen Regeln der Kunst dargeboten wurde. Romantisch sprach der hertliche Gesangston wieder zu Herzen, den die Herren Professoren Hermann, Bäumer, Ritter-König und Hugo Becker ihren Instrumenten zu entlocken versiehen. — Sehr interessant war eine Novität des Jung-Russen A. Glazounow. In einem aus 4 Sätzen bestehenden Quintett (A-dur, op. 39) zeigt der Componist eindrucksvolle Erfindungsgabe. Der erste Satz ist der beste, trotz seiner Meistersingerflänge; der melodische zweite Satz mit seinem pizzicato und Bogenwechsel ist recht originell, während der dritte Satz sich als der schwächste zeigt. Im letzten Satz hingegen hat der Componist wieder etwas mehr zu sagen, so daß das Ganze gut abschließt. Das interessante Werk des hochtalentirten Autors, wäre wertvoller, wenn in der ganzen Anlage mehr Einheitlichkeit zu finden wäre.

C. H.



* Wiesbaden, 8. November 1901.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Die Mitglieder der neu gegründeten Schutzvereinigung der Grundbesitzer werden im heutigen Inseratenheil zur Beschlagnahmung über die Aufstellung von Candidaten für die Stadtverordnetenwahl auf heute, Freitag Abend 8½ Uhr in die „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, eingeladen.

Die freisinnige Volkspartei hat ihre Candidaten für die Stadtverordnetenwahl nunmehr nominiert und verweisen wir diesbezüglich auf das betreffende Inserat in heutiger Nummer. Für die 3. Abtheilung sind die Herren Architekt Wolff, Landesbandsdirektor Reusch, Schreinemeister Ed. Hansohn, Gärtner Herm. Stein und Weizermeister Herm. Weidemann für die Neuwahl, für die Erstwahl die Herren Rector Müller, Küchmeister Max Müller und Rentner Fritz Enders aufgezählt. In der 2. Abtheilung candidieren die Herren Rentner Eg. Bücker, Rechtsanwalt v. Gc., Landesrath Kreckel, Kaufmann Erich. Wolff, Bankier Th. Wegendant, Erich. Hartmann und Wilh. Kummel, in der 1. Abtheilung die Herren Professor Dr. Fresenius, Hotelbesitzer Dr. Häffner, Architekt Dr. Lang, Max Hartmann und C. W. Poths.

Die Candidaten der „radikalen Fortschrittpartei“ haben wir bereits gestern veröffentlicht. Die Liste derselben enthält, wie aus dem Inseratenheil ersichtlich, auch die Candidaten der sozialdemokratischen Partei.

* Zur Reichstagswahl. Das biefige Centrumblättchen, das noch in einer letzten Nummer den „Intriquanten in seiner eigenen Partei“ den Krieg bis auf's Messer anständigte, ist jetzt auf einmal ganz zum geworden, macht pater peccavi und billigt nunmehr auch die Aufstellung des Landtagsabgeordneten Ed. Fuchs-Möhl als Centrumscandidat für die Reichstagswahl. Damit wäre also die Streitart wieder begraben. Wozu nun der große Lärm? Unseres Erachtens ist der Rückzug des hiesigen Centrumsbogens ein mehr als klüglicher und die Aussichten des Centrums, in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten zu kommen, erheblich herabgemindert worden. Daraus vermag auch die neuerliche Aussforderung des Centrumblättchens nichts zu ändern, welche mit den Worten istlicht: „Auch wollen wir jetzt das Ansehen von irgendemanden nicht weiter beeinträchtigt haben. Wir wollen jetzt einig und geschlossen von Neuem satteln, um in den Wahlkampf zu ziehen. Dieser soll geführt werden mit aller Kraft, die uns zu Gebote steht.“

I. Bezirks-Ausschusssitzung vom 7. Nov. (Schluß). Die Berufung des Herrn Aug. Saaler hier gegen ein Erkenntnis des Stadtausschusses, mittelst dessen seine Klage betr. die Übertragung der Concession zum Schankwirtschaftsbetrieb auf das Haus Rheinstraße 54, wohin er pro 1. Januar überzusiedeln beabsichtigte, abgewiesen worden war, blieb erfolglos, nachdem der Herr Direktor der Obrealsschule die Möglichkeit, daß durch die Nähe des neuen Lokales bei der Schule eine Beeinflussung der Unterrichtsinteressen herbeigeführt werden könne, habe zugeben müssen. — Auf eine Klage der Firma Kaisersaffeehaus (G. m. b. H.) in Bierchen wider den Magistrat der Stadt Höchst, wegen ihrer Unterlegung zur Gemeinde-Einkommensteuer pro 1901 wurde die Stadt Höchst nur für berechtigt erklärt, die Theilhaber der Firma für ihr Filialgeschäft in Höchst mit je Mtl. 1.54 zur Besteuerung heranzuziehen. Dieser Steuerbetrag war von den Mägern zugestanden worden. — Die Landessicherungsanstalt Hessen-Kassel verlangt von der Ortsstrafkasse Bingen am R. w. die Auszahlung des Kronengeldes, welches der auf dem Landratsamt beauftragte Bureauagent für Kaiser für einen Monat, während dessen er von dem Vorstand der Anstalt in Bingen Wiedergaben zur Kür untergebracht worden war, zu beanspruchen gehabt hätte. Dem Klageangeklagte gemäß wurde die Forderung verurtheilt. — Mangels Bedür-

nih (Dillenburg weist bei einer Seelenzahl von 4500 29 Schankwirtschaften auf) wird Herr Louis Brambach in Dillenburg die nachgeführte Schankwirtschaftskonzeßion für ein Haus in dem links der Biese belegenen Stadtteil verweigert. — Die Gemeinde Runkel will eine Acetylen-Gasanstalt innerhalb eines Gartengeländes errichten, doch ist von Seiten des Landwirths Wihl. Groß II Einsprache erhoben worden, weil auf der nach einem ihm gehörigen Garten zu belegenen Grenze eine hohe Mauer errichtet werden soll, welche seinem Garten teilweise und zeitweilig das Sonnenlicht entzieht. Die Einsprache wurde verworfen, die nachgeführte Genehmigung unter einer ganzen Reihe von Auflagen, welche das Publikum, die Umwohner und auch die Arbeiter der Gasanstalt vor Schaden an Gesundheit, Leben und Besitz zu bewahren geeignet sind.

[] **Aus dem Justizdienste.** Herr Landgerichtsrath Freiherr von Harff dahier ist als Hofsrichter an das Oberlandesgericht zu Frankfurt, Herr Gerichts-Assessor Dr. Kremer vom hiesigen Königl. Amtsgericht, als Hofsrichter an das Königl. Landgericht dahier berordert worden.

* **Kaiserliches Geschenk.** Den Zugbeamten, die den Zugzug mit der Leiche der verstorbenen Kaiserin Friedrich von Cronberg nach Berlin begleiteten, ist ein Geschenk zu Theile geworden. Der Anteil jedes Beileitigen ist 64 M.

* **Wilhelmj-Altkiel-Gesellschaft.** Der Bericht der Liquidations-Kommission der früheren Aktien-Gesellschaft Wilhelmj in Hartenheim enthält neben zahlreichen Ziffern auch einige Mittheilungen von allgemeinem Interesse. Daß der Weinhandel unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse erfahrungsgemäß am Meisten zu leiden hat, weil der in seinen Einkünften beschränkte Consument vor Alem zur Einschränkung der Genussmittel schreitet, ist nicht verwunderlich. Für die jedoch fortwährend durch neue Steuerpläne beunruhigten Winzerkreise ergibt sich daraus die weitere Folgerung, daß die Wirkungen des Zolltarif-Eintwurfs auf die Lebenshaltung den Weinbau besonders schwer treffen werden. Interessant ist auch die Bemerkung des Berichts, daß die moderne Zeitrichtung noch immer vorzugsweise die kleinen billigen Moselweine und deutschen Schaumweine beginnt und die Nachfrage nach guten und besseren Rheingauer Gewächsen, dem speziellen Gegenstand des Betriebs der Gesellschaft, überhaupt sehr nachgelassen hat. Eine Besserung des Absatzes ließ sich auch nicht erzielen, obwohl die Firma ausnahmsweise Kosten für Publikationen, Öfferten u. und Verkauf von Proben in ungewöhnlich erhöhtem Maße aufgewandt hat. Die Verhandlungen wegen Verkaufs von Immobilien seien zwar gegenwärtig im besten Gang, könnten jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zum Abschluß gebracht werden. Die Gesellschaft mußte zur Erhaltung des Kundenkreises bestimmte Marken jüngerer Gewächse hinzukaufen, so weit der Verlauf von Weinbergen dem Unternehmen deren Erzeugung entzieht. Infolgedessen bekränzte sich auch der Gewinn an Weinverkäufen auf rund M. 135.000. Auch für das laufende Jahr sollen die Aussichten wenig erfreulich sein. Bezuglich der Verwertung der Weinvorräthe und Güter liegen Anerbietungen vor, die aber bisher zu keinem Abschluß geführt haben. Bekanntlich gehört auch der preußische Fiskus zu den Bewerbern um die Wilhelmj'sche Weinberge.

* **Curverein.** Morgen Samstag Abend halb 9 Uhr findet im Hotel „Oahn“, Sveigergasse 15, eine Vorstands-Sitzung des „Curvereins“ statt.

* **Scharf'scher Männerchor.** Sonntag untermittet der Verein einen seiner beliebten Ausflüge zu Mitglied J. Pippert zum „Schützenhof“ in Biebrich. Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens gesorgt, so daß den Besuchern einige fröhliche Stunden in Aussicht stehen.

* **Bischofsheim-Curve.** Das neue Stationsgebäude in Bischofsheim, das auf einem hohen Damm liegt, soll kommenden Sonntag dem Verkehr übergeben werden.

* **Schreib-Cyklus Gander.** Die „Schreibreibeun“, obwohl jetzt mehr gepflegt als früher, ist verhältnismäßig wenig cultivirt und gar Männer würde etwas darum geben, könnte er auf schnellstem Wege das in der Jugend verschüttete nachholen oder der im Laufe der Zeit verlorne Handchrift wieder aufhellen. Wohl möchte Männer, wenn ihm die Nachtheile seiner schlechten Schrift fühlbar geworden, solche verbessern, glaubt aber, daß es zu spät, eine Remedy nicht mehr möglich sei. Daß aber jede noch so steife, korrupte, unsichere und incorrecte Handchrift innerhalb 10—12 Lehrstunden in eine schwungvoll schöne umgewandelt möglich ist, davon zeugen die effektiv großartigen Erfolge der Hof-Kalligraph Gander'schen Schriften-Verbeesserungs-Methode, welche nicht nur bei jüngeren Leuten, sondern auch bei Männern in schon vorgerücktem Alter und Damen erzielt werden. Herr Gander aus Mainz, hier bereits auf's Vortheilhafteste bekannt, wird am Montag, 11. November, einen Cyklus seiner Schreib-Methode wieder in Wiesbaden — Lützenstraße 5 — beginnen und ist es außer Zweifel, daß auch der diesmalige Curius, sich einer regen Frequenz erfreuen wird.

* **Ein Familiendrama** spielte sich vorgestern Nacht in einem hiesigen Hause ab. Der Mann ging, wie man uns mitteilt, auf seine Frau mit dem Messer los. Die arme Frau, sowie auch die Kinder mußten fliehen. Durch das Gebaren des Mannes wurden die Bewohner des Hauses aus dem Schlafe geweckt und eilten den Bedrängten zu Hilfe. Da gegen den Mann nicht aufzukommen war, wurden zwei Schuleute requirirt, welche denselben festsetzen und ihn in das Polizei-Gefängnis überführen.

* **Curhaus.** Morgen Samstag, den 9. November, Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Curhauses „Soliisten-Abend“ der Curcapelle statt. Herr Concertmeister Trämer wird das G-moll-Concert von Bruch und der neue Harfenist der Curcapelle Herr Hahn die „Loreley-Legende“ von Oberthür zum Vortrag bringen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird zu diesen Veranstaltungen bekanntlich nicht erhoben.

he Der Andreasmarkt hat nun auch für dieses Jahr sein Unterkommen gefunden, und zwar wird er wieder an dem vorjährigen Platz, dem Blücherplatz, Bismarckring und Sedanplatz, nebst den angrenzenden Nebenstraßen abgehalten. Auf dem Sedanplatz wird ein großes Dampf-Caroussel zur Aufführung kommen. Ferner ist ein Hippodrom und drei weitere Carousells vorgesehen und stehen für diese, sowie die Schaubuden die Versteigerung der Plätze am Dienstag, den 19. November, Vormittags 10 Uhr, im städtischen Acciseamt, Neugasse 6a, statt. — Die Verloofung der Plätze für Geschirre, jogen, "Dippemarkt", auf dem Luisenplatz, findet am Montag, den 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, die den übrigen Stände für den Krammarkt (Verkaufsmarkt) in Blücherstraße, Bismarckring u. am Dienstag, den 3. Dezember, Vormittags 9 Uhr, ebenfalls im Acciseamt statt. Die Anweisung der Plätze für den Krammarkt geschieht an Ort und Stelle am Mittwoch, den 4. Dezember, von Vormittags 8 Uhr ab. — Der Andreasmarkt selbst ist am 5. und 6. Dezember, und können nun diejenigen jubilieren, die so treue Anhänger des selben sind. Dies Jahr bleibt er also noch am Leben, und deshalb — man immer ein' in's Vergnügen! — Eine Einschränkung dürfte er aber dennoch erfahren — und kommt diese zu Stande, so wäre sie nur mit Freuden zu begrüßen. Es ist nämlich behördlicherseits geplant, das Werfen von Confetti's, das Schlagen mit Pritschen und das Kugeln mit Geweisern u. auf dem Markt polizeilich zu verbieten und demgemäß auch den Verkauf der dazu nötigen Gegenstände. Im Interesse des Marktes selbst, für dessen Auf die heiter herrschenden und üblichen Prügelseen ein Renommee wären, wäre zu wünschen, daß diese polizeiliche Verfügung Thatssache würde. (So schlimm war es doch wohl nicht mit den "Staubwischern", Pritschen und dem Confetti. Wenn's aber nicht anders ist, können die Confettischlachten ja in den Wirtschaften inszenirt werden. Red.)

* Kaiser-Mänuver? General der Infanterie v. Lindquist, commandirender General des 18. Armeecorps, soll bei der Frankfurter Rekruten-Bereidigung mitgetheilt haben, der Kaiser würde den nächsten Mänuvern des Corps anwohnen.

* Handelsregister. In das Handelsregister ist die Firma Ludwig A. Voos, mit dem Sitz in Biebrich und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Ludwig Anton Voos zu Biebrich eingetragen worden.

* Operetten-Aufführungen. Wie uns mitgetheilt wird, ist das Walhalla-Theater auf die Dauer von völlig 3 Jahren, und zwar in der Zeit vom 16. Mai bis 1. September, an Direktor Herrn Carl Glos befußt Aufführungen von Operetten und Vaudevilles verpachtet worden. Bekanntlich hat Direktor Maxwell im Sommer 1900 mit besonderem Glück die Operette im Walhalla-Theater ins Leben gerufen. Wenn das Unternehmen im letzten Sommer keine künstlerische Steigerung erfuhr, so lag der Grund wohl hauptsächlich darin, daß die Direction nicht einheitlich geführt und weil die ursprünglich anberaumte Spielzeit wiederholt eine unliebsame Unterbrechung erfuhr: Wohlgang's Ueberbrett, Stettiner Sänger und schließlich durch die Bandesträuer. Herr Direktor Carl Glos, früher Opernsänger und Schauspieler, hat durch Vachtung sich eine leiste Spielszeit gesichert und ist bemüht, durch Gewerb von Novitäten, durch Engagements hervorragender Kräfte und Gäste, welche an ersten Operetten-Bühnen sich bewährt, ein vornehmes Ensemble, durch bewährte Regie und angemessene Ausstattung Vorstellungen zu bieten, wie solche unsere Bäderstadt mit ihrem internationalen Publikum mit Recht verlangen kann.

* Concert Hobes. Von unserer einheimischen Coloratur-Liedersängerin Fr. Grace Hobes, welche am 12. November concertirt, ist das von der Malerin Fr. Aug. Goetz in Pastell ausgeführte Portrait in der Musikalienhandlung von Ernst Schellenberg (Gr. Burgstraße) ausgestellt.

* Residenztheater. "Die Liebesprobe" geht Sonntag als Nachmittagsvorstellung in Scène. Am Abend wird Mosers Lustspiel "Reif-Reiflinge", neu einstudiert, geboten, das sich bei früheren Aufführungen besonderer Beliebtheit erfreute.

* Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, den 10. Nov. Nachm. halb 4 Uhr "Die Liebesprobe", Abends 7 Uhr "Reif-Reiflinge". — Montag, den 11. Nov. "Die rote Rose", Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 12. Nov. "Hofgut", Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 13. Nov. Nachmittags 4 Uhr, Kindervorstellung zu halben Preisen: "Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen". Abends 7 Uhr: "Ueber unsere Kraft" (2. Theil). — Donnerstag, 14. Nov. "Reif-Reiflinge", Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 15. Nov. "Rosenmontag", Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 16. Nov. "Der Weibalte", Anf. 7 Uhr.

Aus dem Gerichtsaal.

Strafkammer-Sitzung vom 8. November.

Der Agent Aug. R. von hier, welcher am Abend des 6. Juli dem wochabenden Sergeanten in der Artilleriekaserne, als dieser ihm den Namen eines Monitors, der ihm Bluge sein sollte, nicht nennen wollte, sondern ihn barisch anfuhr, die Worte zurück: "Das wäre noch schöner, wenn man sich von jedem dreigigen Unteroffizier aus der Kaserne mühsam lassen lassen", wurde wegen Beleidigung in M. 30 Geldstrafe genommen, während das Schöffengericht 8 Tage Gefängnis aufgelegt hatte. — Der Tonlöhner Jakob D. von Biebrich, Inhaber des Gemeindehauses in Mosbach, vertrat sich mit den übrigen Hausbewohnern nicht zum Besten, und er soll einmal

dem Schuhmacher G., ein anderes Mal dessen Ehefrau, jenen indem er eine Art fälschung, mit Bedrohung bedroht haben. Strafe: 3 Monate Gefängnis. — Die Häslerin Emma R. von Bonn soll sich der verbotenen Veranstaltung einer Lotterie schuldig gemacht haben, indem sie gelegentlich der Kirchweide in Grävenitz statt geringwertiger Waren Geld hatte ausspielen lassen; doch wurde sie von der bezüglichen Anklage freigesprochen.

D. Mainz, 8. Nov. Strafkammer. Der Volksschullehrer Valentin Bechel aus Eich, zu Lebt an der Volksschule in Püttlingen bei Worms thätig, ist des Sittlichkeitverbrechens angeklagt. Die Verhandlung, in der 29 Belastungszeugen zu vernehmen waren, erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die unsittlichen Handlungen wurden von dem Angeklagten an seinen Schülern in den letzten Monaten verübt. Er wurde für schuldig erachtet und zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Chorverlust verurtheilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der türkisch-französische Konflikt.

* Berlin, 8. Nov. Wie die "Nat. Ztg." hört, sind noch gestern mehrere Mächte, darunter auch Deutschland, in den Besitz der amtlichen Erklärung Frankreichs über den Zweck der Flottenexpedition nach Mysilene gelangt. Diese Erklärung bestärkt in der Zuversicht, daß eine dauernde Besetzung von Lesbos, die zu Compensationsansprüchen der anderen Mittelmeermächte hätte Anlaß geben können, nicht in Frage steht. Die Eridigung in dem Rahmen der bekannten, seine Aenderung der Besitzverhältnisse im Mittelmeer einschließenden Forderungen Frankreichs scheint hiernoch gesichert. Der türkisch-französische Konflikt ist, wie der "Post" seitens der hiesigen türkischen Postkraft mitgetheilt wird, nunmehr erledigt. — Wie nach einem Telegramm des "L.A." aus Neapel berichtet, wird am Samstag die erste italienische Panzerflotte in die türkischen Gewässer abdampfen.

— Petersburger Meldungen besagen, daß Land und Frankreich seien über gewisse Bedingungen in Bezug auf gemeinsames Eintreten zwecks Durchführung der Reformen für Armenien einig. Die Signatarmächte des Berliner Vertrages sollten zum Anschluß aufgefordert werden; es sei eine Conferenz der betreffenden Mächte geplant, um die Durchführung jener Reformen zu sichern.

— Die Pforte ist Frankreich weiter entgegengekommen durch Genehmigung des Wiederaufbaues von 16 kirchlichen Gebäuden.

* Paris, 8. Nov. Der "Matin" berichtet aus Istanbul: Fürst Maurocordato, der Vertreter Griechenlands in Constantinopel, berichtet dem auswärtigen Amt, die Pforte habe sich bereit erklärt, die Lorando auf die von 244 000 türkischen Pfund bei einer Bank niederguziegen. Die Pforte erklärte sich jerner bereit, Frankreich das Protektorat über die katholischen Schulen und Wohltätigkeitsanstalten in der Türkei zu überlassen. Sie ist bereit, mit dem Bau derjenigen Schulen, welche die französische Regierung verlangt, vorzugehen. Außerdem verpflichtet sie sich, diejenigen Schulen wieder aufzubauen, welche während der Unruhen von 1894 und 1898 zerstört worden sind.

* Rom, 8. Nov. Gerüchteweise berichtet, die deutsche Regierung habe die italienische ersucht, sich mit ihr zu vereinigen, um den Franzosen die Ausübung des Protektorats über alle Katholiken im Orient unmöglich zu machen.

* London, 8. Nov. "Daily Mail" meldet aus Malta: Das englische Kriegsschiff "Inincible", befähigt vom Prinzen Ludwig von Battenberg, sei dort eingelaufen. Die meisten Kriegsschiffe der englischen Mittelmeersflotte sind nun im ägyptischen Meer versammelt und haben Befehl erhalten, vorläufig in Malta zu bleiben. (Sollte Albion auch etwas im Schilde führen?)

Das Lieben Li-Hung-Tschang's.

* Peking, 8. Nov. Am Sterbelager Li-Hung-Tschangs waren seine Gattin, seine Söhne zugegen. Nach dem ärztlichen Bericht ist Li am 6. November bewußtlos gefunden worden. Symptome von Kohlenstoffvergiftung traten ein.

— Ein großer Theil des Riesenvermögens Li-Hung-Tschangs soll an den Staat zurückfallen.

— Über die letzten Augenblide Li-Hung-Tschangs wird noch Folgendes bekannt: Li-Hung-Tschang kam in der Stadt wieder zu sich, nachdem er seit Dienstag bewußtlos war, und nahm etwas Nahrung zu sich. Er schien seine Verwandten zu erkennen. Die fremden Aerzte zogen sich fröhlig zurück und erklärten, es sei nichts mehr zu machen. Der Leibarzt blieb allein bei ihm. Als die fremden Aerzte erfuhren, daß die chin. Aerzte an das Krankenbett gerufen seien, weigerten sie sich, Li-Hung-Tschang weiter zu behandeln. Während man ihm diese Frage herumstritt, starb Li-Hung-Tschang. Es wurde dann sofort auf dem Hofe ein grüner Pavillon mit 8 Trägern und 8 schwarzen Pferden. Alles aus Papier, hergerichtet in natürlicher Größe und Alles angezündet, damit die Seele des Verstorbenen in den Flammen nach dem Himmel befördert werde. Die Leiche wird heute Vormittag in einen Sarg aus Teakholz gelegt, welchen Li-Hung-Tschang auf seinem Reisen um die Welt mitnahm. Am Sonntag findet die feierliche Aufbahrung statt, wo chinesische Beamte vor der Leiche defilieren. Ein besonderer Tag wird festgesetzt, wo die fremden Gefandten zugelassen werden. Die Beerdigung findet in dem kleinen Dorfe statt, wo Li-Hung-Tschang geboren wurde. Der Tag der Beerdigung ist noch nicht festgesetzt. Die Nachricht vom Ableben Li-Hung-Tschangs wurde dem Hofe telegraphisch mitgetheilt. Man erwartet das Eintreffen eines Ediktes, durch welches Li-Hung-Tschang noch nach dem Tode gewisse Ehrentitel zuerkannt werden. Er wird wahrscheinlich zum Marquis ernannt, welcher Titel von seinem ältesten Sohne weitergeführt werden wird. Die fremden Gefandten empfingen die Tochterzeige und beantworteten dieselbe durch Beileidsbriefen.

Der südafrikanische Krieg.

* London, 8. Nov. Die Regierung beschloß die Entsendung von 16 400 Mann Verstärkungsstruppen nach Südafrika. — "Daily Mail" berichtet von den Vermögens-Zinsen: Der Kommandant Gorforf des englischen Kriegsschiffes "Gothor" sei in Folge eines Unfalls ertrunken.

* Southampton, 8. Nov. Der Transportdampfer "Barbarian" ist mit 78 Offizieren und 1223 Unteroffizieren und Mannschaften nach Südafrika abgegangen.

* London, 8. Nov. Die "Times" veröffentlicht ein Schreiben Sir William Harcourt's, in welchem er sich gegen die Politik der Regierung und die Kriegsführung besonders während der letzten Zeit wendet. Harcourt erklärt, die Verbannung der Buren und die Konfiskation ihres Eigentums seien verfassungswidrig und verdecklich und könnten weder durch das Kriegsrecht, noch durch das bürgerliche Recht begründet werden.

— Reuters Bureau meldet aus Briesenruck vom 6. Nov.: Drei Kolonnen führten gestern Abend und heute früh einen Marsch von 18 Meilen aus und griffen die in Briesenruck stehenden Buren an. Heldkrieger Stoop und 5 andere wurden gefangen genommen. In Briesenruck ergaben sich 2 Buren.

* Cassel, 8. November. Im Bergwerke "Güldenkopf" bei Wilhelmshöhe wurden 2 Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Arrog getötet ist.

* München, 8. November. Als Prinz Ludwig Ferdinand nach Rimpensburg fuhr, stieß sein Wagen an einen Baum und stürzte um. Der Prinz brach sich die äußerste Stütze des linken Schulterblattes. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend wohl.

* Wien, 8. Nov. In hiesigen politischen Kreisen gilt das Gericht, daß der Besuch des Königs von Griechenland hauptsächlich der macedonischen Frage galt, deren endgültige Lösung für das nächste Frühjahr bestimmt zu erwarten sei. Es könnte schon jetzt als Thatssache betrachtet werden, daß in dem Moment, wo die macedonische Frage ins Rollen kommt, Österreich-Ungarn, Rumänien und Griechenland Hand in Hand ihre Interessen wahrnehmen und ihre Ansprüche zur Geltung bringen werden.

* Paris, 8. Nov. Dem "Echo de Paris" zufolge ist im Ministerium des Auswärtigen die Nachricht eingetroffen, daß die arabischen Stämme und die Einwohner von Tripolis augenblicklich nach der tunesischen Grenze unterwegs sind, um sich unter französisches Protektorat zu stellen.

* New-York, 8. November. In Leavenworth (Konsatz) meuterten 30 der im dortigen Gefängnis befindlichen Strafgefangenen, entrissen den Waffen und tödten einen und verwundeten zwei derselben, Siz entflohen dann. Die Meuterer, von denen ebenfalls einer getötet und mehrere verwundet wurden, wurden von Artillerie verfolgt.

Briefkasten.

An Die, die es angeht. Wir ersuchen wiederholt um Quellenangabe, wenn Sie unsere Original-Correspondenzen nachdrucken. So viel journalistischen Anstand sollten Sie eigentlich von selbst besitzen.

Wissbegieriger. Ohne Zweifel hat unser Wissenschaftler Recht. Denn die Cabeletta "Dodernde Flamme" im Troubadour steht in C-dur und das von dem anderen Kritiker gemeinte "tollkühn herausgeschmetterte hohe B" ist offenbar eine unrichtige Auffassung. Herr Hansen, ein Kritiker des hohen C, hat natürlich ebenfalls die Gelegenheit benutzt, um mit diesem Ton zu glänzen.

B. A. Elville. Daß ein Acker "verhungert" sich zeigt, kommt häufig vor. Der Besitzer muß ihn dann aber ebenso zurücknehmen, wie man ohne Weiteres aus gewissen Wohnungen ausziehen kann, oder er muß mit dem Bäcker ein Abkommen wegen der Düringung treffen und sich die Kosten auf die Düringung aufrichten lassen. Der Bäcker hat also den ersten Anspruch an die Erben wegen der bewirkten Düringung. Ein zweiter Anspruch an die Erben besteht zweifellos in der Nichtbelassung der Nutzung des gebürgten Ackers, da für die Düringung keine Entschädigung geleistet und die Entschädigungszusicherung nicht erfüllt wurde. Ergo muß der flagende und nicht der beflagte Theil zahlen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Rommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Voeg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Allezeit die Erste! Als der beste Beweis, daß Doering's Eulen-Seite von unbekroffener Güte ist, gilt die Thatssache, daß Doering's Eulen-Seite seit mehr als 10 Jahren besteht, und trotz der jährlichen Konkurrenz bis heute von einer anderen Seite noch nicht übertrffen worden ist, übertrffen weder in Qualität, noch in ihrem Preisgehalte, noch in ihrer Wirkung auf die Schönheit des Teints, auf die Farbe der Haut. Doering's Eulen-Seite ist perfect in Allem, voraussichtlich seitdem es gelungen ist, auch das Parfüm der Seite nach dem Wunsche der Consumenten zu verseinen und so flüssig, so mild, so angenehm zu gehalten, daß es jetzt jedem zugänglich ist; auch Jenen, die es eins zu stark, zu kräftig finden. Ein Verlust von dieser Seite dürfte sich sehr empfinden; der Vergleich von früher und jetzt wird zeigen, daß Doering's Eulen-Seite wirklich die beste Seite der Gegenwart ist. Erhältlich überall zu 40 Pf. das Stück. 774,86

Wer leidet findet Hilfe! Unter dieser Überschrift liegt der heutige Nummer unseres Blattes ein Prospekt des Spezialisten F. Nordenkötter-Berlin N. 24 bei, auf welches wir hiermit besonders hinweisen. 4948

Mitbürger!

Vom 11. bis 16. November finden in diesem Jahre die Stadtverordneten-Wahlen statt. Die Verhältnisse sind gegenüber früheren Jahren insofern wesentlich verändert, als diesmal nicht allein die Sozialdemokratie, sondern auch kleine, zur Vertretung von Sonderinteressen gebildete Gruppen auf dem Plane erscheinen und eigene Kandidaten aufgestellt haben.

Wir alle wissen, über wie große und wohldisziplinierte Wählermassen die Sozialdemokratie verfügt. Nichtsdestoweniger wird das freisinnige Bürgerthum mit Leichtigkeit den Sieg davon tragen, wenn ein jeder unserer Gesinnungsgenossen, seiner Pflicht getreu, zur Wahl kommt. Niemand darf zu Hause bleiben, wenn es sich um das Gemeinwohl handelt; Niemand darf glauben, auf seine Stimme komme es nicht an! Im Gegenteil, eine einzige Stimme kann entscheidend sein und nur allseitige Beteiligung sichert uns den Erfolg.

Unsere Kandidatenliste enthält eine Anzahl von Männern, die bisher schon unserer städtischen Verwaltung angehört und sich in der selben bestens bewährt haben. Bei Denjenigen aber, die neu aufgestellt sind, bürge ihre Vergangenheit und anerkannte Tüchtigkeit dafür, daß sie in gleichem Sinne wie jene arbeiten und wirken werden.

Dem Wunsche der Handwerksmeister, um zahlreichere Vertretung in der Stadtverordneten-Versammlung ist entsprochen worden.

Kommt darum Alle zur Wahl und gebt Eure Stimme ab für die von uns aufgestellten Kandidaten. Es sind dies:

III. Wahl-Abtheilung.

a) für die Neuwahl:

1. Albert Wolff, Architekt,
2. Hugo Reisch, Landesbankdirektor,
3. Ed. Hansohn, Schreinermeister
4. Hermann Steiz, Gärtn.
5. Hermann Weidmann, Meiermeister.

b) für die Erstwahl:

6. Rector Müller, bis Ende 1905,
7. Max Müller, Füchsnermeister, bis Ende 1905,
8. Fritz Enders, Rentner, bis Ende 1903.

I. Wahl-Abtheilung.

1. Professor Heinr. Fresenius,
2. Hotelbesitzer Heinr. Hässner,
3. Architekt Friedr. Lang,
4. Bauunternehmer Max Hartmann,
5. Fabrikant C. W. Poths,

II. Wahl-Abtheilung.

a) für die Neuwahl:

1. Georg Bücher, Rentner,
2. von Eck, Rechtsanwalt,
3. Aug. Krekel, Landesrath,
4. Heinrich Wolff, Kaufmann,
5. Theodor Wehgauß, Bankier,
6. Heinrich Hartmann, II. Vorsitzender der Handwerkskammer.

b) für die Erstwahl:

7. Wilhelm Kimmel, Rentner und Feldgerichtsschöffe, bis Ende 1903.

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei:

Dr. Alberti, Justizrat Dr. Bergas, Stadtrath, Hermann Bröß, Stadtrath, Aua. Diez, Rentner, F. Knefeli, Stadtverordneter, Chr. Limbarth, Buchhändler, Ed. Simon, Weinhandler, A. Kreher, Architekt, A. Wollath, Stadtverordneter, Chr. Thon, Stadtrath, Mr. Wagner.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 9. November 1901.

248. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement C.
2. Aufführung des Königlich Preußischen Hoftheaters
Herrn Matkowsky.

Neu eingesetzt:

Uriei Alfoſta.

Traverspiel in 5 Akten von Karl Gulyow.

Regie: Herr Koch.

Uriei Alfoſta Herr Matkowsky.

vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin.

Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, den 10. November 1901.

249. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement D.

Die Hugenotten.

Große Oper in 6 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe
Musik von Meyerbeer.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Reich.

Samstag, den 9. November 1901.

60. Abonnement-Bestellung. Abonnement-Billets gültig
Zum 18. Mai.

Novität. **Coralie & Co.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Albin Balabœuf und Maurice Hennequin.

Deutsch von Maurice Kappaport.

In Scene gesetzt von Dr. H. Reich.

Jules Dufauret Rudolf Borsig.

Audienne, seine Frau Max Spieler.

Paule, deren Tante Clara Krause.

Ernest Lhommerel Gustav Rudolph.

Magistard Theo Ober.

Clemence, seine Frau Helene Koppman.

Georgo Berdaguerre, Advokat Max Engelsdorff.

Madame Coralie Margarete Hey.

Etienne, ihr Mann Gustav Schalhe.

Diane de Songival Otto Tillmann.

Buzenol, | Polizeikommissär Albert Rosenow.

Boirel, | Polizeikommissär Georg Hilb.

Der Sekretär Georg Möri.

Joseph, | Dienstboten im Hause Dufauret Richard Schmidt.

Françoise, | Dienstboten im Hause Dufauret Lotte Engelholz.

François, | Dienstboten im Hause Dufauret Werner Egger.

Double Blanc, schwarze Diennerin bei Coralie & Co. Elly Oehring.

Poulette, | Arbeiterinnen bei Coralie & Co. Emma Reck.

Francine, | Arbeiterinnen bei Coralie & Co. Jenny Berg.

1. Polizist Hermanna Kunz.

2. Polizist Carl Kühn.

Ort der Handlung: Paris.

Die Dekoration des 1. u. 3. Aktes ist aus dem Bühnen-Ausstattungs-Atelier Hafft-Berlin. Die Dekoration des 2. Aktes, wie die Maschinerien nach der Original-Einrichtung des Theaters du Palais, Royal Paris, stammen aus dem Atelier der K. u. K. Hof. Hugo Baruch & Co., Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 8. Glöckenzischen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, den 10. November 1901.

Nachmittag 1/4 Uhr. Zum 9. Mai.

Novität. **Die Liebesprobe.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Thilo von Teotha und Julius Feund.

Abends 7 Uhr. Zum 9. Mai.

61. Abonnement-Bestellung. Abonnement-Billets gültig.

Reif-Reislingen.

Buffspiel mit Gesang in 5 Akten von G. v. Moser.

Regie: Adalbert Unger.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. Nov. 1901. — 24. Sonntag nach Pfingsten

Feier hl. Messe 6, zweite 7. Missalgebet 8, Kindergottesdienst 9,

Hochamt 10, letzte 11. Missal 11.30 Uhr.

2.15 Uhr Ehrbrienslehe u. Jubiläumsandacht (509). 6 Uhr Jubiläumsandacht (587, 509).

An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.10 Uhr.

7.15 Uhr Schuhmesse.

Wendeläuten 6 Uhr.

Sonntag 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag Morgen von 6 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frohmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Kmt) 9 Uhr,

Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr sakramentale Andacht mit Umgang (532); Abends 5 Uhr Jubiläumsandacht mit Predigt.

An den Wochenenden sind hl. Messen um 6.30 (außer Donnerstag) 7.15 und 9.15, 7.15 sind Schulmesse und zwar Mittwoch und Samstag für die Lehrkräfte und Stiftskirchschule und die Institute, Dienstag u. Freitag für die Castellschule.

Dienstag fällt die erste und letzte hl. Messe aus.

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle, Platzerstr. 68.

Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntags und Feiertags Morgen 6.15 Uhr Frohmesse, 8 Uhr Kmt.

Rathm. 5 Uhr Andacht.

An den Wochenenden 7.15 Uhr hl. Messe.

Dienstags und Feiertags Schuhmesse.

Kapelle im St. Josephshospital (Dangenbeckstraße).

Sonn. u. Feiertags 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Rathm. 8.30 Andacht.

An den Wochenenden Morgens 6.15 hl. Messe.

Akademische Zuschneide-Schule

Gräf. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

für d. Jämmel, Damen- und Kinderarznei. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Bekannt leicht sohl Methode. Vorzgl. prächt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen und Directr. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmuster a. M. u. W. Woche. Costume w. zugeschn. u. eingerichtet. Toilettensch. nach Maß incl. Güter und Anpr. 1.25. Rockschritte von 75—1 M.

3000

Heile sicher

unter Garantie
Pflanzen-
Heilverbände.
jede Krankheit. Nach vollst. Heilung freim. honorar.
Läng. Behandl. kein Gebrem. Einige meiner Naturprodukte, in allen grös. Apotheken, Drogerien etc. läufig.
Fritz Westphal, Berlin N. W., Prinz-Wilhelm-Str. 16.
Sprechst. dagebst. wochentags 10—12, in m. Naturheil.
Institut Lehnitz b. Oranienburg 5—6. 82/72

„Das Buch für die Frau.“

von Emma Moeslein, fröh. Gebummie, Berlin S. 100, Seestraße 43, über sensation. Erfindung. 18 Seiten, gold. Medaille Ehrendiplom J. R. P. 94583. Tausende Dankebriefe. Auflistung versch. 50 Pg. Briefmark. — Sämtl. hygien. Bedarfartikel. 449/4

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

gewähre
von heute ab bis Ende November

auf alle Einkäufe je nach Art und Qualität der Waaren

10—50 % Ermäßigung

auf bisherige offen ausgezeichnete Verkaufspreise.

Das Lager in:

Spiel- und Lederwaaren,

Schmucksachen, Geschenkartikel, Sportwagen, Spazierstöcken etc. ist und bleibt bis Weihnachten reichhaltigst sortirt, doch empfiehlt es sich, in Rücksicht obiger aussergewöhnlicher Vortheile **Einkäufe frühzeitig** zu machen.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

8100

28 Michelsberg 28.
Morgen Samstag 8335



Metzelsuppe,
wozu freundlich einladiet Philipp Theis.

Restauration Adolf Petry,
Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.
Morgen Samstag 8341



Metzelsuppe

Morgens: Wurstfleisch, Bratwurst, Schweinefleisch.



Hente Samstag 8340
Metzelsuppe

wozu freundlich einladiet Jakob Scheuerling,
Schwabachstr. 55.

Restauration

Boppenschänkelchen.

35 Röderstr. 35. — Telef. 447.

Hente Samstag:

Metzelsuppe,

Morgens:
Quellsfleisch m. Kraut.

Bringe gleichzeitig das berühmte

Kulmbacher Reichelbräu

in empfehlende Erinnerung, ließere dasselbe in großen und kleinen Gefäßen sowie in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Flaschen frei ins Haus.

Zu recht zahlreichem Besuch lohnt ergebnist ein

8354 Rüttungsvoll

Friedr. Eschbächer.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 9. November, Mittags 12 Uhr, wird im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16: 1 Säule, 1 Paar Ohrringe, 1 Weißengeschänkelchen, ein Sopha, 2 große Spiegel, ein Sopha öffentlich zwangswise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

8366 Kohlhaas, G. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November 1901, Nachmittags 4 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16, dahier:

1 Real mit ca. 150 Coupon Kleiderstoffe öffentlich meistbietend zwangswise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. November 1901. 8365

Sonröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November er, Mittags 12 Uhr, vertheidere ich im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16 dahier:

1 Erleinerichtung, 1 Regal mit 6 Lager-Cartons, enth. 65 Stück div. Herrenstrohüste, 1 Vertikow, 7 Bände Meyer's Conversations-Lexikon u. A. m.

öffentliche meistbietend zwangswise gegen Baarzahlung. 8364 **Lonsdorfer**, Gerichtsvollzieher.

Steubenstraße 1.

Patente etc. erwirkt
8417 Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16.

Heute Samstag

ertheilt die Firma

Guggenheim & Marx

in beiden Geschäften

Marktst. 14. u. Ellenbogenasse II.
a. Schlossplatz

1 Meter guten

Schürzenstoff

bei einem Einkauf von 3 Mark an.

Bei einem 8042

Einkauf von 5 Mark an:

1 Paar Ja Winterhandschuhe

! gratis!

Die Preise sind auffallend billig;
wir wollen unserer geehrten Kundschaft
jeder Zeit die grösstmöglichen
Vortheile beim Einkauf bieten.

Radikale

Fortschrittspartei.

Unsere Kandidaten der 3. Wählerrasse für die Stadtverordnetenwahlen am Montag u. Dienstag sind die Herren:

Philippe Faust, Buchhändler 8356

Friedrich Günster, Kontrolleur

Martin Groll, Glaser auf 6 Jahre.

Louis Hartmann, Schreiner

Rich. Hoch, Rentner

August Dietrich, Kaufmann { als Erjahr auf

Georg Welker, Prediger 4 Jahre.

Die Herren Peter Dern und Georg Tressbach I.

1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Bezahlung meines Standes über 90 Böller, und Proben meiner verschiedenen Sorten gestattet.

Carl Praetorius,

nur Wollmühlstraße 46.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Prima Tafeläpfel

in verschiedenen Sorten und in jedem
Quantum zu beziehen.

Proben stehen zu Diensten.

Obsthändlung **Jac. Kirchner,**
Biebrich, Rathausstr. 24. 4241

Allgemeine Sterbefasse

zähl 1760 Mitglieder, zählt M. 500 bei eintretendem Todestag so
soll aus, verfügt über einen unfehlbaren Reservefonds und hat bis
jetzt M. 261,000 Sterberente ausbezahlt. Ausnahme ohne ärztliche
Untersuchung. Eintrittsgebühr bis zum 4. Jahr frei, von 45 bis incl.
49 M. 10. Aufnahmedienste, sowie Auskunft ertheilen die Herren H.
Kaißer, Hohenlohe, 5. W. Bittel, Langgasse 20. G. Bastian, Hell-
mundstr. 1. Ph. Dorn, Schäferstr. 38. J. Ekel, Scharoborstr. 15.
G. Hilleheimer, Oranienstr. 31. G. Kirchner, Wellgasse 27.
Friedr. Rumms, Neugasse 11. M. Sulzbach, Kreisstr. 4883

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Die Herren Peter Dern und Georg Tressbach I.
hier sind mit Erhebung der Kollekte zum Centralweisen-
fonds für 1901 beauftragt.

Mit Rücksicht auf den edlen Zweck der Sammlung wird
dieselbe auf's Wärmste empfohlen.

Sonnenberg, 7. November 1901.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer
für 1901 ist fällig.

Dies wird mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis
gebracht, daß die Einzahlung bis spätestens zum 15. d. M.
zur Vermeidung des Zwangsverfahrens erfolgen muß.

Gleichzeitig wird an die sofortige Einzahlung der rest-
lichen Gemeindegefälle, als Holzgeld, Grasgeld u. s. w. er-
innert.

Sonnenberg, 7. November 1901.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,

Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Neuste Bedienung. 2096 Billigste Preise.

— Alte Wagen in Tausch. —

Arbeits-Nachweis.

Reisigen für die Arbeit kann man bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition eingeliefert.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige Schneiderin
sucht noch einige Kunden in und
außer dem Hause. 8191
Hellmundstr. 21, 1. 1

Ein gut empfohlenes
Mädchen

sucht Monatsstelle in den Vor-
mittagsstunden. Näheres durch d.
Expedition d. Bl. 7360

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Ein zuverlässiger Kaufkundiger
deutsch sofort gesucht
8331 Döbelmerstr. 16.

Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
gegen 5–6 Mark Wochenlohn sofort
gesucht. 8283

Anton Arndt,
Barbier, Döbeln.

Ein braver Junge für leichte
Beschäftigung gesucht. 5140
Mauerstraße 12, 2 St. r.

Junge Hausmädchen g.
8035 Hafnerstraße 17, Laden 1.
Buchbinderei bei so-
fortiger Bezahlung gelucht.

Joseph Ains. Buchbinderei,
7680 Friedrichstr. 14.

Wer bessere Stelle sucht,
verl. die "Neue Volkszeitung".
Frankfurt a. M. 7950

Wer gute Beistellungen
lohnenden Reiseposten sucht, verlange
d. Specialblatt f. Vertretungen und
Agenturen Hannover. 123/111

Weibliche Personen.

Ein bürgerliche **Nöchtern** mit
Hausarbeit gesucht. Dienstbuch er-
forderlich. 7390

Kapellenstraße 19.
Schmiedchen 1. Damenschneideri-
gel. Michaelisberg 32. 8243

Tüchtiges **Mädchen** gesucht
Kriegsgasse 49, Spezereiladen. 8316

Mädchenheim
und
Stellennachweis

Sedanplatz 1, Stroheng., halbtägliche
Sojor u. später gesucht: Klein-
haus, Zimmer u. Küchenmädchen,
Küchen für Privat u. Pension.
Kinderärztinnen, Kindermädchen,
NB. Anhändige Mädchen erhält
billig gute Pension. 2605

P. Gasser, Diakon.

Sehr grübe Kartenlegerin
empfiehlt sich. Off. u. E. E. 1 post-
lagernd Wiesbaden. 8281

Ein Kind,
Mädchen, wird in Pflege gegeben
Bismarckstr. 5, 1. Et. Nach. 8339

Anhändige Familie wünscht eine
leidende Dame in Pension und
Pflege zu nehmen. Näheres in
der Expedition. 8336

Poliren Möbeln, Wickeln
u. Reinigen der Paraventöden be-
sorgt häufig. H. Wendel, Möb-
straße 11, 8. L. 8091

In den ersten Tagen beginnt
wieder der Unterricht im Kopf-
Zeichnen und Malen nach
lebendem Modell. Honorar
pro Stunde 20. Bei genügen-
der Beteiligung außerdem auch
Akt-Zeichnen u. Akt-Malen
Historische Schule, Taunus-
straße 12 (Ecke Saalgasse). Ge-
gründet 1879. 8119

Eine Partie 4240

eigene Stämme
ganz oder geschnitten, größtentheils
billiges Wagnerwohl, hat abzugeben

Gebr. Schauß,
Nettenbach (Rastau).

für Wezger!

Welcher tüchtige junge Mann
möre geneigt, beim Handweber-
häuschen eine Schneidegerei
(Charcuterie) einzurichten, wenn
demselben eine Weinhandlung mit
übertragen würde, entweder Be-
teiligung mit 2–3000 M., oder
bei billiger Miete auf eigene
Rechnung. Off. B. 42 post-
lagernd Biebrich. 8211

Führwesen
aller Art, Karren, Wagen, sowie
Rollfuhrwerk, reell und pünkt-
lich besorgt. 8202

Aug. Ott. sen.
Biebricherstr. 19.

Wohnungs-Anzeiger**Vermietungen.****5 Zimmer.**

Kaiser Friedrich-Ring 96
hochwert. ist eine elegante
Wohnung von 5 Zimmern u. allem
Zubehör auf 1. April zu verm.
Röh. dagegen Part. links. 6836

Solms Straße 3 (Villa) ist
die Bel.-Etage, 5
bis 6 Zimmer mit reichlichem Ju-
bbehr, Bad, Balkon und Gartens-
benutzung, am ruhige Miethe zum
1. Oktober oder vorher zu verm.
Röh. dagegen Part. rechts. 4968

Wallstraße 6 herrschaftl. 5.
Zimmer, Bad, Bel. Etage, 3
Balkone, Bad z. mit reichlichem
Zubehör, zum 1. April 1902 zu
vermieten. 8275

4 Zimmer

Bismarckring 14, sehr sch-
ön. 4-Zim.-Wohn. z. 1. Apr. 1902
zu verm. Röh. 1. Et. links. 8269

Werkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,
Balcon und Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 3699

Röh. im Laden part.

3 Zimmer.

E. Wohn., 3. Et. 1. Et. u. 2. Et.
d. Land, pr. Ausl. a. Klein u. Gebrae-
preis. z. vorn. Röh. Exped. 8231

2 Zimmer.

Werkstr. 59 ist eine Dach-
wohnung von 2 Zimmern u.
Zubehör, p. 1. Etage z. vorn. 8298

Hinter der Blindenschule
2 Zimmer an 1. Etage, z.
bill. zu verm. Röh. Bleichstraße
29, 1. L. 8030

Schwalbacherstr. 55, Büro,
1. Etage, Frontpazg Wohnung. v. 1.
Nische, Keller z. 1. Etage an kinder-
freie zu verm. Röh. 2 St. 8302

Gr. Zimmer u. Küche 17 M.
2 Zimmer u. Küche 23 M. p. v.
zu verm. bei Walthach, Döbel-
nerviertel. 8321

1 Zimmer.

Werkstr. 4, an d. Woldstraße,
in ein Zimmer an 1–2 Personen
zu vermieten. 7545

Schwalbacherstraße 37 Sc.
Laden zum Lager oder
Einfahrt v. Möbeln z. vorn. 7.3.

Provisorische 1 Zimmer.

Werkstraße 40 zwei schön
möbl. Zimmer, p. los. zu verm.
Röh. 2. St. rechts. 8004

Anhändige junger Mann erwünscht
schönes Logis 8190
Bleichstraße 35, Büro 2. St. L.

Bleichstraße 27, 2. L. möbl.
Zimmer a. Herrn z. vorn. 8287

Ein möbl. Zimmer mit
Pension sofort zu vermieten Emser-
straße 22, 1. Etage 7911

Ein anständ. reine. Mann kann
Schlafstelle erhalten. Eleonoren-
straße 3, links. 8306

Ein od. 2 fehl. möbl. Zimmer
m. Beranda in saub. rh. Hause
preisw. z. vorn. 8284

Ein od. 1. Et. möbl. Zimmer
mit einer Wohnung gesucht. Billig
mit oder ohne Koch erhalten. Röh.
Heidstraße 22, 1. Et. r. 8143

Ein 1. Mann findet Schlafstelle,
Röh. Frankfurter, 23, Et. 1. 1. 8244

Großerstr. 15, 1. Et. Part.,
zwei möbl. Zimmer an anfl.
D. od. H. los. zu verm. 8225

Ein möbl. Mansarde zu
vermieten. Röh. Harting-
straße 5, 1. Etage. 8274

Hermannstr. 17, 1
eine mbl. Mans., zu verm. 8320

Hermannstr. 15, 3. L. möbl.
Zimmer billig zu vorn. 7323

Gebrechstraße 29, 1. Et. 1. möbl.
Zimmer zu verm. 8290

Marktstr. 11, 1. Et. 2. tonn. ein
rein. Arbeit. Ich. Schlafst.
m. guter bürgert. Koch finden. 7960

Marktstr. 21,
Ecke Leyweg, 1. Et., erh. ein nur
rein. 1. Mann Koch und Logis.
9. Markt. 7962

Ein schön möbl. Zimmer sehr
billig an einen Herrn zu ver-
mieten Mauerstraße 12, 8. Et. 8076

Reinl. Arbeiter erh. gutes
Logis. R. Leyweg, 27, 1. Et. 7913

Woritzstraße 41, 1. Et. 2. Et.
erhalten junger Reute Koch u. Logis.
7472 Frau Watzky.

Aerostraße 22, 1. Et. schön m.
Zimmer an Geschäftsräume zu
vermieten. 7695

Ein schön möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 7564

Aerostraße 12, Laden.

Fr. am 2. auf. 1. Reute o. Et. z.
v. R. Rooght, 22, 2. Et. P. 7610

a. d. Exped. 7869

Off. mit Preis unter 3. 3. 100

a. d. Exped. 7869

Ein junger Mann f. Schaf-
stelle erhalten Mauritiusstr. 8.
Laden Andreas. 8295

1 möbl. Zimmer zu verm.
Röh. Rainerstraße 66, 2. Et. 5. 8332

Ein eins. möbl. Zimmer an 1
od. 2 anfl. Reute zu vermieten.
Röh. Römerberg 23, 1. Et. 8786

Möbl. Zimmer auch a. anfl.
Fräulein billig los. o. spät. abzug.
Rothenstraße 10, 2. Et. 8286

Sedanstraße 12, 2. L. möbl.
Zimmer zu vermieten. 8211

Schwalbacherstraße 63 er-
halten zwei Arbeiter Rost und
Logis. 8261

Zwei reine. Arbeiter erh. Logis,
wenn gewünscht auch Rost. Röh.
Sternstraße 9, 2. Et. 8208

Wustädter 12, 1. möbl.
Zimmer sofort. 8085

Wustädter 12, 1. möbl.
Zimmer sofort. 8085

Schwalbacherstraße 15, par-
teiere, möblierte Zimmer zu
vermieten. 8015

1. Et. auf. Mann erh. schön. mbl.
Zimmer Walramstr. 20, 1. Et. 8334

5 Zimmer

Bismarckring 14, sehr sch-
ön. 4-Zim.-Wohn. z. 1. Apr. 1902
zu verm. Röh. 1. Et. links. 8269

Werkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,
Balcon und Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 3699

Röh. im Laden part.

3 Zimmer.

E. Wohn., 3. Et. 1. Et. u. 2. Et.
d. Land, pr. Ausl. a. Klein u. Gebrae-
preis. z. vorn. Röh. Exped. 8231

2 Zimmer.

Werkstr. 59 ist eine Dach-
wohnung von 2 Zimmern u.
Zubehör, p. 1. Etage z. vorn. 8298

Hinter der Blindenschule
2 Zimmer an 1. Etage, z.
bill. zu verm. Röh. Bleichstraße
29, 1. L. 8030

Schwalbacherstr. 55, Büro,
1. Etage, Frontpazg Wohnung. v. 1.
Nische, Keller z. 1. Etage an kinder-
freie zu verm. Röh. 2 St. 8302

Gr. Zimmer u. Küche z. vorn. 8297

Werkstr. 27, 2. L. möbl.
Zimmer a. Herrn z. vorn. 8287

Ein möbl. Zimmer mit
Pension sofort zu vermieten Emser-
straße 22, 1. Etage 7911

Ein anständ. rein. Mann kann
Schlafstelle erhalten. Eleonoren-
straße 3, links. 8306

Ein od. 2 fehl. möbl. Zimmer
mit einer Wohnung gesucht. Billig
mit oder ohne Koch erhalten. Röh.
Heidstraße 22, 1. Et. r. 8143

Werkstr. 40 zwei schön
möbl. Zimmer, p. los. zu verm.
Röh. 2. St. rechts. 8004

Anhändige junger Mann erwünscht
schönes Logis 8190
Bleichstraße 35, Büro 2. St. L.

205. Königlich Preußische Gläsernlotterie.

4. Klasse. 17. Biehungstag, 7. November 1901. Vormittag.
Rur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. 3.)

6 31 40 517 547 784 95 887 75 1006 (600) 250 86 460 784 802 52
983 89 2100 231 (1000) 849 (1000) 413 25 (3000) 506 88 649 985 80
8004 44 234 781 881 542 95 647 85 718 875 4144 68 96 246 444 55
60 81 543 (500) 85 618 14 798 5385 445 586 (500) 750 919 69 624
87 (3000) 189 23 887 501 780 7000 25 88 108 40 9 8 814 682 98
925 (1000) 814 518 611 95 754 9020 258 432 48 47 (500) 92 524
668 747

10 39 85 200 5 (1000) 99 854 497 579 (1000) 788 46 (500) 811 19 83
46 112 8 (500) 805 688 816 12 84 81 214 63 521 (3000) 89 665 57
710 99 130 84 490 (500) 518 48 54 649 748 883 996 14148 886
(500) 565 67 684 700 18 920 56 15157 92 (1000) 444 526 (500) 601 (600)
924 16005 584 89 716 (1000) 33 70 17085 121 46 93 255 90 325 459
80 1809 112 70 214 88 619 19019 156 404 17 32 581 806 986
20225 300 51 82 88 412 564 78 98 (500) 724 82 880 968 21001

98 259 525 614 884 946 2015 198 305 609 687 46 88 771 920 514
79 23005 115 449 584 70 (3000) 640 520 658 76 (500) 79 754 817 42 99
325 75 412 23 672 25059 124 208 440 26122 59 97 888 718 22
27304 8 85 (500) 514 897 28072 114 25 86 374 705 92 808 29007
322 415 25 (500) 582 711 80 800

30 394 59 332 455 589 705 808 7 88 46 985 (3000) 31254
512 600 77 811 76 806 32409 166 247 66 88 880 579 828 97 921 55
33104 504 582 681 788 34226 317 18 85 524 87 (500) 662 711 17 860
70 935 71 35020 48 887 580 88 717 99 36011 158 (1000) 880 87
685 54 (500) 56 65 37123 51 583 672 745 38021 174 424 (500) 97 506
60 39034 143 (500) 82 219 40 57 (3000) 451 516 988
44 6082 147 218 350 490 650 70 731 949 41182 273 373 92 (1000) 488
502 58 84 891 422 51 846 (3000) 528 615 88 (500) 846 920 88 43119
300 48 25 69 626 57 (10 0) 761 44348 91 406 28 540 601 661 917 58
59 528 47 81 256 91 97 604 776 888 48074 205 505 699 49018 174
36 570 88 421 23 77 572 (1000) 662 730

5 008 123 205 (500) 59 470 503 17 66 720 807 77 51044 61 129
224 896 407 511 70 96 889 980 52945 89 125 (1000) 286 314 443
(300 0) 52 530 82 607 53080 206 405 561 820 54136 446 (1000)
56 521 (500) 52 633 86 (1000) 712 99 882 983 55 08 70 80 317 548
32 620 52 (500) 903 56071 380 417 574 670 906 75 57255 568 624 48
718 78 850 65 58012 378 87 487 56 39 644 722 840 917 59112 78
20 95 313 502 714 838 911 18 34

6 0067 84 349 512 707 64 832 61040 91 155 386 47 (3000) 459
65 556 (500) 700 (500) 881 84 62108 16 218 54 828 464 716 27 66 759
988 63102 332 (3000) 89 244 89 549 606 761 77 82 882 58 902 3
51 4638 59 108 667 810 250 65029 59 378 648 867 91 66004
723 510 (3000) 19 944 67044 125 244 446 505 619 809 75 (500) 948
58 68054 (1000) 115 49 51 70 200 76 727 (1000) 947 69018 47 86 89
137 99 279 91 84 64 70047 88 242 77 572 (1000) 662 730

70044 56 134 55 94 291 484 89 577 88 778 88 886 62 911 71288
388 478 560 603 42 802 78 72278 85 839 (1000) 460 (500) 68 628 75
749 (500) 89 862 837 70 (500) 739 80 180 223 483 764 740 221 35
95 846 81 600 86 (1000) 900 97 75046 (1000) 87 143 88 852 469 665 807
78 900 18 73 684 287 456 527 768 (500) 991 94 77124 68 402 744 928
34 (500) 78281 51 813 85 (1000) 40 46 58 553 642 97 (1000) 79047

80 127 215 23 829 89 504 97 81024 285 51 231 440 46 761 911 14
45 (3000) 82126 82 258 71 817 21 541 (1000) 662 782 94 886 (3000)
904 90 8309 130 885 421 523 818 816 988 98 84138 386 451 667 725
918 77 8501 161 846 587 (1000) 687 802 846 182 852 469 665 807
(1000) 48 97 81 697 (500) 885 922 87048 218 54 82 325 (1000) 696 766
88011 26 87 106 88 301 70 446 (3000) 741 52 89054 4 18 816

90637 847 885 79 87 (500) 91054 (500) 834 46 688 756 826 76
92118 47 451 54 878 892 93018 (3000) 222 883 792 882 97 901
94137 (1000) 276 429 41 95061 86 (500) 113 54 285 448 555 (500) 665
784 914 96268 62 116500 24 397 (500) 413 41 (1000) 58 78 515 89 702
31 51 809 87 81 952 97674 788 904 98064 145 279 404 507 680 806
99102 846 610 97 703 24 879 965

100272 590 623 727 98 595 53 63 101086 121 291 817 420 576 677
738 820 90 911 102078 119 50 (1000) 261 87 585 687 67 75 103296 518
87 782 964 140407 207 304 646 717 68 67 75 837 902 69 105409 76
119 204 398 407 24 885 106067 78 84 299 (500) 356 61 480 867 748
96 859 (500) 107026 (3000) 194 375 667 85 748 108057 74 148 584
652 88 800 85 86 109194 288 892 427 787 829 924 40 91

110046 437 58 56 591 111000 181 840 474 500 770 875 97 112116
81 212 48 408 52 507 78 788 815 292 1123 81 31 (1000) 427 707 10 17
114022 (3000) 475 (3000) 746 641 49 59 (3000) 714 (500) 58 805
903 115 52 76 890 523 671 86 720 72 74 889 116268 65 304 78 577
751 967 82 99 117038 98 904 468 575 884 990 118088 129 291 96 855
(500) 474 601 46 707 888 119082 192 208 892 437 46 759 998

120194 62 (1000) 268 388 95 426 558 (500) 670 77 88 (500) 702 68
825 54 91 988 121120 31 85 341 99 529 54 731 805 50 90 46
122170 (10000) 808 431 81 544 816 998 123008 54 88 92 108 606 77
215 32 307 (3000) 581 95 628 805 124016 380 410 910 125009 123
287 515 419 34 48 69 57 861 180 (1000) 126048 92 198 810 497 729
58 964 127165 281 816 890 128060 (1000) 101 48 (500) 292 823 40 81
425 29 553 611 21 760 92 886 51 76 906 50 57 129005 22 102 11 289
312 (3000) 27 561 87 647

130 65 125 (500) 209 366 621 78 777 894 131082 122 54 465 664
132011 75 98 111 23 848 669 950 132038 318 17 (500) 524 726 655
134004 123 28 60 288 62 90 97 837 497 708 19 906 133017 92 180
977 804 15 (3000) 906 28 28 136001 20 26 208 839 425 (500) 665 748
961 94 137001 3 91 174 (500) 87 501 640 (1000) 804 75 138018 144
76 289 302 23 860 775 (5000) 816 940 98 139002 92 140 48 284

329 458 548 60 619 817 23
140026 58 130 217 305 494 596 894 791 864 141104 234 88
892 98 449 549 779 (500) 501 90 920 142029 40 91 115 38 49 214
16 18 415 81 582 808 143124 (1000) 38 65 67 85 202 99 88 321 851
51 56 488 684 58 89 788 888 144054 114 243 885 510 803 66 145047
(500) 200 400 527 608 727 850 (500) 146082 64 244 (500) 419 80 665
(3000) 89 804 11 58 948 147007 10 276 824 508 25 707 902 74

148064 141 68 76 449 688 811 59 938 159005 41 105 35 84 241 901
424 528 611 705 67 874 918
160022 409 (3000) 72 523 42 713 809 38 958 95 161045 (3000)
51 457 827 855 904 81 162418 21 590 667 93 742 (500) 883
163022 401 84 519 609 702 857 141436 (1000) 429 588 726 731
165108 72 840 480 509 29 648 806 980 (500) 76 77 164009 110 213
90 (3000) 84 814 494 585 745 47 55 888 984 88 167057 (10000) 141
216 808 99 425 507 678 624 168074 431 519 668 733 842 78 955 169180

813 16 75 78 427 60 655 729 78 492 937
170210 441 92 506 67 644 91 851 52 (500) 171039 190 284 69 418 759
870 672 755 80 918 88 99 172038 118 808 8 14 25 68 609 12 88 971
173288 89 92 98 847 67 73 481 748 815 (500) 44 88 88 174025 295
755 529 175062 246 528 682 790 176284 88 820 (500) 82 424 737
542 49 729 35 48 909 177022 (500) 105 11 48 (500) 230 889 602 764 88
801 74 178066 227 883 518 50 811 709 68 804 884 88 179051 106 81
88 204 29 886 91 658 (500) 710 29 912

180014 85 91 168 204 450 604 26 (3000) 181123 439 682 882 181205 94 71401
51 457 827 855 904 81 162418 21 590 667 93 742 (500) 883
163022 401 84 519 609 702 857 (500) 183454 72 816 882 121 209 882 116011 500
158020 102 (500) 212 320 45 428 64 504 627 79 873 119124 50 907
88 98 84 149222 80 710 (1000) 99

Schuhvereinigung der Grundbesitzer.

Die Mitglieder werden zur Beschlussfassung über die Aufstellung von Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl auf

heute Freitag, den 8. 11.,
Abends 8½ Uhr,

in die „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

Der Vorstand.
Dr. Loeb.



**Alle Arten Sing- u. Ziervögel,
Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,
sowie sämtl. Hämereien u. Vogelutensilien**

empfiehlt
Vogel- und Samenhandlung,
Mauerstraße 2.

Prima

Samos Muskat

[Medicinal-Wein]
direct aus Samos importiert,
das Beste was hierin geboten
werden kann
bei 10 Flaschen à Fl. 70 Pf.
C. F. W. Schwanke,
Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 49 gegenüber
Emser u. Platerstrasse.
Telephon 414. 2252

Schweizer Uhren-Industrie.

**Jetzt nur
Mk 15**



**Früher
Mk 25**

Allen Gold-
münzern,
Offizieren,
Politikern
u. Soldaten,
sowie
Schem, des
eine gute Uhr
braucht, soll
sie best
Welleinstellung
der neu er
fundene und
der Berliner
Welt-Kun
stausstellung
mit dem höchsten
Preise
prämierten
Original
Schweizer

Unterzeuge

Unterhosen u. Jacken,
Normahosen, Leibhosen,
Reiche Auswahl,
Billige Preise. 8182
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

**Linoleum-
Reste**

sehr billig

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.
nahe der Panagia.

Kaduuer's

Hühneraugenmittel
enthält 10 Gramm 25% Salicylcollodium u. 0,01 Hanfextract, wirkt sicher u. schmerzlos. Nur echt mit der Firma Kronenapotheke, Berlin W., Friedrichstr. 160. I. d. m. Apotheken u. Drogerien. 450/5

Aufsätze — Consoles

Capitale — Sessel

Urn — Säulen

in guter Ausführung, liefer billig

Wih. Streck, Bonn,

Bonner Bildhauer u. Drechsler-

Industrie.

Musterbuch umsonst. 365

Starke Federrolle u. Späne.

Wagen, gebraucht, zu verkauf. bei

R. Nett, Gimme.

4222

Weinweine

1895er à 35—40 Mf.

1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mf.

Rothweine.

1897er à 40, 45 Mf. 1895er à

50, 60 Mf. die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck,

Weinbau, Schloß Lützenwolff,

Godesheim (Würtg.). 213603

Samstag: große Weißesuppe.

es liefert freundlich ein

Jacob Nikolai, Hirschgraben 21.

8342

Das sollten sich alle Hausfrauen merken,

die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche

niemals so schneeweiss erhalten wie mit

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN.

Man verlangt es überall! 588/28

Für Jäger!

Einige sehr gute Feuerzangen u. Zentralfeuer sowie Percussionshilfen, gut im Schuß, ferner Jagdstöcke u. dgl. sehr billig unter Garantie abzugeben.

8303

H. Fuhr, Goldgasse.

Bienen-Honig.

(garantiert rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Verzierung“ versehen.
Alleinige Verkaufsstelle in Wiesbaden bei Kaufmann

Peter Quint, am Markt; in Viebisch bei Hof Conditor

E. Machenheimer, Abendstraße.

1091

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Rasse

alle Arten Möbel, Betten, Bänkis.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Tagessachen gratis

Abholungen von Bersteigungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Tagator und Auctionator. — Telephon Nr. 588.



Schluss-Cyclus 44-jähriger Unterrichts-Praxis
Hof-Kalligraph Gander'scher Schreib-Methode.
Abermals und gleichwie all-
beginnt am Montag, 11. No-
vember ein, indeß nur für die Dauer
Lehrstunden umfassenden Cyclus seiner
Systematischen Handschriften und werden gesl. Anmeldungen
des Vorm. von 10 Uhr ab bis Nachm.
Luisenstraße 5 — Borderhaus
Erwiennermägen wird Herren
Anteil an bereistem Cyclus Gelegen-
den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Handschrift geboten und das bis jetzt
her Verfaulnte oder nicht Erreichte, erzeigt.
Seine eigene im 44. Jahre von im lehrenden und von „Höchsten Stellen“ aus-
gezeichnete Schreib-Unterrichts-Methode absolvierten circa 11,000 Personen. 8162

Patent-Sprungrahme „Hygiea“
Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591
billig — haltbar — zweckmässig
werden allen Krankenhäusern, Hotels, Pensionen und Privaten u. s. w. bestens empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

Carl Laubach & Co.

Fernspr. 2335. Wiesbaden.

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grösere Städte gesucht.

Fernspr. 2335. 7327

Ausverkauf! Ausverkauf!

Goldwaren Uhren, Optik

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5

Ab 1. Januar 1902: Gr. Burgstr. 10. 8125

Aktionäre der Wiesbadener Kronen-Brauerei 1246/13

werden ersucht, behufs Wahrung der gemeinsamen

Interessen in der demnächstigen Generalver-
sammlung ihre Adressen aufzugeben unter Chiffre F.

T. U. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Villa, Uhlandstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räh. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Villa mit 15 Zimmern, für Pensionzwecke, mit 15—20000 Mark Anzahlung zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Villa, Blumenstraße, mit 12 Zimmern sofort verlässlich durch **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Villa, Frankfurterstr., mit 16 Zim. großer Garten, für 120000 Mark zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Villa, Oberberg, 15 Räume, großer Garten, sofort zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Villen in Elville, à 45000 M., zu verkaufen oder gegen Etagenhaus zu vertauschen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Villa, Sonnenbergerstraße, mit 12 Zimmern, mit oder ohne Möbel, zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Villa, Alwinstraße, mit 12 Zimmern, 28 Räumen, Gartn., preiswert zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Hochentwickeltes neues Haus nahe Kaiser Friederich-Ring, mit 2 × 4 Zimmerwohnungen in der Etage, ca. 3000 M. Über-
schuß, bei 12—15000 M. Anzahlung verlässlich. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Villa, Langstraße, mit 9 Zimmern, unter günstigen Be-
dingungen zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
5-Zimmerhaus, Hederstraße, 6200 M. Mietheinnahme,
für 95000 M. zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Etagenhaus, Herringstraße, mit 6 Zimmerwohnungen,
5650 M. Mietheinnahme, Verkaufspreis 100000 M. Rähres. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Reonstraße, mit 12 Räumen, 8 Wohnungen, preiswert
verlässlich. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.
Etagenhaus, Oranienstraße, mit Thorsaale, Weinkeller,
großer Hof, ist sofort verlässlich. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Rentables Echthaus mit flottgängender Mezzanine ist bei
6—8000 M. Anzahlung für 96000 M. teil. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Al. Haus, nahe Langgasse, ist für den festen Preis von
89000 M. bei 4—5000 M. Anzahlung zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Zu verkaufen 2 × 3-Zimmerhaus, Seeburgstraße, 10000
Mark unter der Taxe. Rähres. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Echthaus, Rheinstraße, mit großem Laden, sofort verlässlich.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

kleines Haus im Westend für die Brandstube zu ver-
kaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Neues Haus, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet,
mit 7700 M. Mietheinnahme, für 185000 M. zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Rentables Haus, Rheinstraße, unter guten Bedingungen
zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Neues Etagenhaus an der Ringkirche, mit 6 Zimmer-
wohnungen, preiswert zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Deudenstraße, mit 4 u. 5 Zimmerwohnungen, mit
6—8000 M. Anzahlung zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Adelheidstraße, zu verl. oder zu verkaufen. Räh.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

Haus zum Abbruch, Kirchgasse, unter günstigen Beding-
ungen zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Westrichstraße, mit Laden, für 50000 M. zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Rentables Doppelhaus gegen Bauland zu verkaufen.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

Grundstück, Gemarkeung Biersdorf, ca. 1½ Morgen, gegen
Etagenhaus in Wiesbaden zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Rentables Haus, Frankenstraße, mit 2 × 3 Zimmerwohnungen,
unter 8—10000 M. Anzahlung zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Neues rentables Haus mit 4 u. 5 Zimmern in der Etage,
der Neuzeit entsprechend, rentiert eine 5 Zimmerwohnung frei u.
1000 M. Über-
schuß, ist zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus im Innern der Stadt, zum Abbruch zu verl. oder zu
verkaufen. Rähres. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Doppelsteinhaus mit 2 × 3 Zimmerwohnungen im Stad.
für 75000 M. zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Rengasse, mit 2 Läden, für 165000 M. bei 15 bis
20000 M. Anzahlung zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus mit 3 Zimmerwohnungen, Stallung für 3 Pferde
nahe Emmerstraße, für den festen Preis von 70000 M. teil.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

Etagenhaus, Adelheidstraße, mit 7 Zimmerwohnungen
67000 M. Mietheinnahme, ist zum Preis von 128000 M. zu
verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Echthaus mit Läden, 4-Zimmerwohnungen, nahe der Rhein-
straße, preiswert zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Friederichstraße, mit Bauland, unter guten Beding-
ungen zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Etagenhaus, Oranienstraße, mit 5-Zimmerwohnungen,
für 65.000 M. teil. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, kleine Wohnungen,
sofort verlässlich. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Geschäftshaus, Bleichstraße, mit Thorsaale, gr. Werkstatt
und Läden, frequente Tage, unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

kleines Haus mit Läden, Wetzlarviertl, mit geringer An-
zahlung für 44.000 M. zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Landhaus, Haltestelle der elektr. Bahn, für 28000 M.
zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Westendstraße, 3-Zimmerwohnungen und Stallung,
preiswert zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Frieder, rentiert die freie Wohnung noch ca. 18000 M.
Über-
schuß, ist bei 8—10000 M. Anzahlung zu verkaufen.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

Meines Hauses, im Innern der Stadt, zu verkaufen oder zu
vertauschen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Echthaus im Westend zu verkaufen eventl. zu verkaufen.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

Neues Haus, südl. Stadtseite, mit drei und vier Zimmer-
wohnungen, zu verl. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Haus, Wallstraße, wo Stallung für 6—8 Pferde vor-
handen, bei leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
A. A. Dörner, Friederichstr. 36.

Neues Etagenhaus mit Thorsaale und Werkstatt, südl.
Stadtseite preiswert zu verkaufen. **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

7806 **A. A. Dörner**, Friederichstr. 36.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Zu unserer am Samstag, den 9. November 1901, Abends
9 Uhr, in den oberen Sälen des "Casino", Friederichstr. 22, statt-
findenden

Abendunterhaltung mit Ball

laden wir unsere werten Mitglieder und Gäste freundlich ein.

Der Vorstand.

Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!

Nächster Tageziehung der

X. Strassburger

Loose à 1 Mk. Pferde-Lotterie
11 Loose 10 Mk.

Porto u. Liste
25 Pf. extra.

Ziehung sicher 16. November 1901.

**1200 Gewinne i. W. von
Mk. 42000**

Hauptgewinn	Mk. 10 000
1 Gewinn	Mk. 10 000
1 Gewinn	Mk. 3 000
15 Gewinne	Mk. 12 800
17 Gewinne	Mk. 6 970
36 Gewinne	Mk. 3 010
1130 Gewinne	Mk. 6 220

empfiehlt obige, Metzer Dom-Loose

1/4 Mk. 4. — 1/2 Mk. 2. — sowie alle genehmigte Loose.

J. Stürmer, Generaldebit
STRASSBURG i. E.
6214

Wiederverkäufer gesucht.

Zu verkaufen

durch die Immobilien-u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Heinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu
dem festen Preis von 48.000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues hochwertiges Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Bad, am
Kaiser Friederichring, mit Bogenarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem
Über-
schuß abgültig aller Kosten von 1200 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues sehr rentables Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser Friederichring, mit Wintergarten

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Geschäftshaus mit Läden, Mitte der Stadt, prima
Lage, mit einer Anzahlung von 10—12000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus, sehr rentabel, mit Läden, obere Berggasse, zum Preis
von 33.000 M. Anzahlung 5—6000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, großer Raum, großer Werkstatt, Wetzlar-
viertel, Anzahlung 8—10.000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, nahe der Dorotheerstraße, doppelt 3-Zimmer-
Wohnungen, Anzahlung 6000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues hochwertiges Etagenhaus an der Schiersteinerstraße, welches
mehr als 6% rentiert durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

7264

Für Radfahrer.

Gioth's gemahlens Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

wird zum Waschen der Wäsche und zum Auswaschen gebracht
und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit ge-
kochte Wäsche nicht mehr zu reinigen braucht.

Gioth's gemahlens Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greift die Wäsche nicht an und die Färbung der Wascharbeiten
geht nicht auf.

Gioth's gemahlens Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

Ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt,
als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur
aus Soda u. scharfem Zeolith besteht u. die Wäsche ruiniert,
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erklärt. Preis per Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.

Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

6

550 mal so süß
wie Zucker ist Saccharin,

Ersatz für die Süsse von

1 Pfund Zucker

= 10 Pfennig!

Was verlangt überall ausdrücklich SACCHARIN!

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Höfer's rother
goldener

Malaga-Tranben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen

für schwächliche Kinder, Frauen, Rekonvalescenten, alte Leute u.

auch älterer Desertiere. Preis per 1/2 Fl. M. 2.20.

per 1